#chioaachen
Weltfest des Pferdesports
CHIO Aachen
12. bis 21. Juli 2019
www.chioaachen.de
DHL TURKISH AIRLINES ROLEX

74. Jahrgang · Nr. 7 · Juli 2019

HANDWERKS WIRTSCHAFT

ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

WIR VERSTEHEN DAS HANDWERK!
„Geht nicht, gibt´s nicht."
Emir Sivro | Meister & Inh. Elektro Wüller
Aachener Bank
Mein Leben lang.

ZDH-Unternehmerforum

Strukturwandel setzt Bildung unter Druck
Meinung & Hintergrund..... Seite 2

Tag des Handwerks

Großes Magazin zum 21. September
Imagekampagne..... Seite 3

Manufactum

Niveauvolles Handwerk und Design
Nachrichten – Hintergrund.....Seite 4

Lebensmittel

Fleischer wollen Original schützen
Nachrichten – Hintergrund.....Seite 5

Tipps für Trips

Meisterhafte Auszeiten gleich vor der Haustür
Aktiv nach Feierabend ..... Seite 13

REGION AACHEN

BMW fährt wieder
Erfolg dank RESET
Frau auf dem Dach
Navigation Eifel
Kammerbezirk..... Seiten 8-12

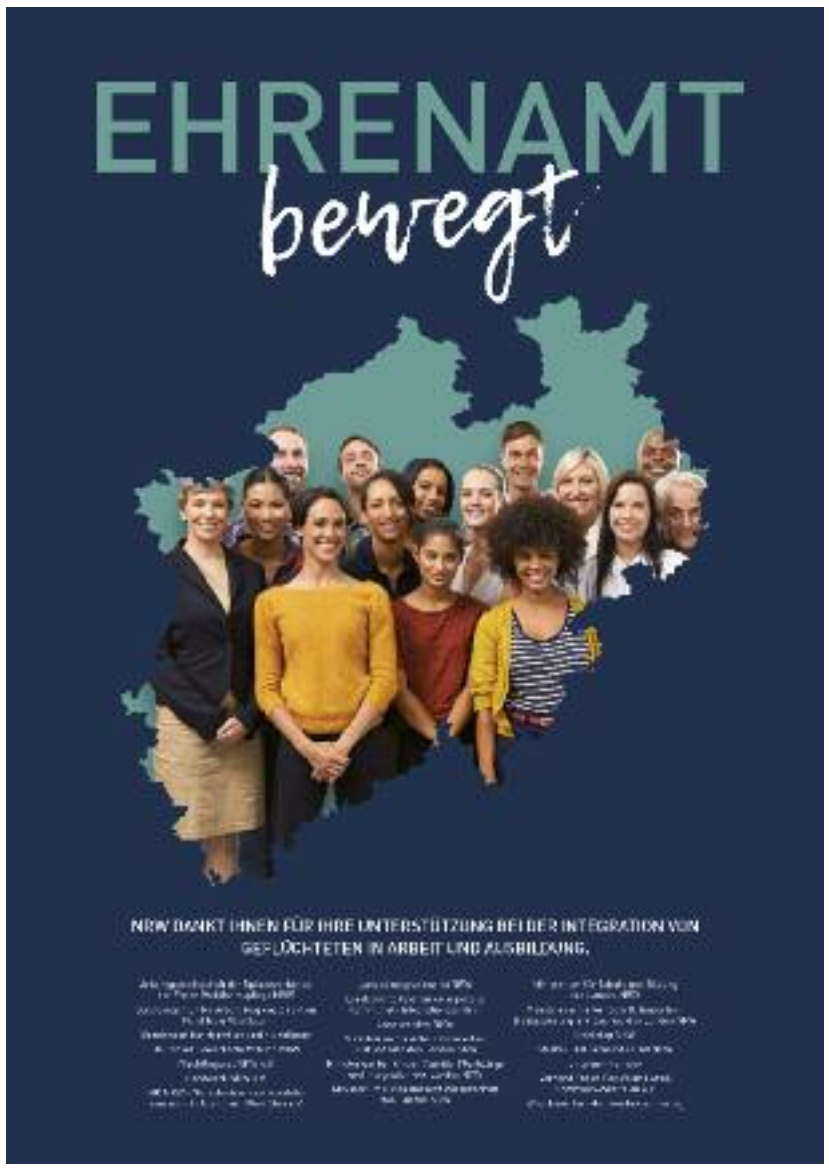
„Ehrenamt bewegt": NRW* sagt Danke!

Offener Brief an Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe

Düsseldorf. Das ehrenamtliche Engagement für die Integration geflüchteter Menschen ist in NRW eine wichtige und starke Säule des Integrationserfolgs. Diese Hilfsbereitschaft und Unterstützung ist es, die unserer Willkommenskultur in NRW ein Gesicht gibt und Menschen mit Fluchterfahrung nicht nur Hoffnung und Perspektive, sondern vor allem auch Heimat und neues Selbstvertrauen vermittelt.

Mit einem offenen Brief, einer Erklärung sowie einem Plakatmotiv wendet sich der Beirat „Integration von Flüchtlingen in Arbeit und Ausbildung" der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit in NRW, dessen Mitglied unter anderem Handwerk NRW und der Westdeutsche Handwerkskammertag sind, an alle ehrenamtlich Helfenden, Unterstützenden und Begleitenden in Nordrhein-Westfalen.

Im Mittelpunkt der NRW-Gemeinschaftsaktion von Wirtschaft und Politik, Verwaltung und Kultur steht der Gedanke, Ehrenamt zu würdigen, Danke zu sagen und dabei gleichfalls den unschätzbaren Gewinn von Integration für unser aller Leben zu betonen.



Im Wortlaut

„Sie sind wie viele andere bereit, Ihre Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen unentgeltlich für geflüchtete Menschen bei der Integration in Arbeit und Ausbildung einzusetzen. Sie haben sich für Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten und bei uns in Deutschland Zuflucht gesucht haben, in hohem Maße engagiert.

Dabei ging es nicht nur um elementare Dinge wie Essen, Trinken, Kleidung und Unterkunft, sondern um das menschliche Miteinander. Sie hören zu und sind für die vielen Menschen in den unterschiedlichsten Situationen da, wenn Sie gebraucht werden. Sie sind Erklärer, Türöffner, Problemlöser und Unterstützer!

Wir sind dankbar, wenn wir sehen und erleben, wie herzlich und mit wie viel Begeisterung Sie sich für die Menschen einsetzen, die mit der Hoffnung auf eine Zukunft ohne Krieg zu uns kommen. Wir danken Ihnen für Ihr Engagement, das viele von Ihnen zusätzlich zu ihren eigenen Aufgaben leisten und dennoch als selbstverständlich empfinden. Dieses Engagement verleiht den Betroffenen das Gefühl, dass ihre Anliegen wichtig sind und dass sie gesehen und gehört werden.

Sie sind für unsere Gesellschaft eine wichtige Säule und unverzichtbar!

Die aktuelle Situation zeigt, dass wir weiterhin auf die Hilfe von Ehrenamtlichen angewiesen sein werden. So ist auch künftig jede helfende Hand gefragt. Ihre Hilfsbereitschaft, Ihre Empathie und Ihr tägliches Engagement ist ein gar nicht zu überschätzender Beitrag zum menschlichen Miteinander in unserer Gesellschaft! Dafür sprechen wir Ihnen unseren Respekt und unsere Anerkennung aus und bedanken uns herzlich bei Ihnen

Wir wünschen Ihnen viele wertvolle und bereichernde Erfahrungen und Begegnungen und hoffen, dass Sie Ihrem Ehrenamt treu bleiben und dass Sie mit Ihrem Handeln weitere Menschen motivieren, sich ebenfalls zu engagieren." *red*

*Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege NRW
Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion NRW
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Deutscher Gewerkschaftsbund NRW
Flüchtlingsrat NRW
Handwerk NRW
IHK NRW
Landesintegrationsrat NRW
Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren
Landkreistag NRW
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW
Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW
Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW
Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW
Städtetag NRW
Städte- und Gemeindebund NRW
unternehmer nrw
Verband Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen
Westdeutscher Handwerkskammertag

Mehrheit sagt Ja zum Meister

Anhörung im Bundestag zur Wiedereinführung – Qualifikation und Qualität

Berlin. Mehrheitlich sprachen sich die Experten bei der Anhörung im Deutschen Bundestag für die Wiedereinführung der Meisterpflicht in wieder mehr Handwerksberufen aus. „Der demografische Wandel, die Digitalisierung und die Fachkräftesicherung sind gesamtgesellschaftliche Herausforderungen und nur mit einem starken und modernen Handwerk erfolgreich zu bewältigen. Die heutige Anhörung im Ausschuss für Wirtschaft und Energie im Deutschen Bundestag zum Thema ‚Meisterpflicht' hat gezeigt, dass die Wiedereinführung der Meisterpflicht in zulassungsfreien Handwerken dazu ein wichtiger und notwendiger Baustein ist", sagte Holger Schwannecke.

Denn Qualifikation und Qualität von Produkten und Dienstleistungen seien untrennbar miteinander verbunden, so der Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks. Als präventives Instrument diene das Meisterbrieferfordernis dem Verbraucherschutz und fördere nachhaltig und perspektivisch Unternehmertum.

„Bundestag und Bundesrat müssen jetzt zügig einen Gesetzesentwurf vorlegen. Ziel ist eine Neuregelung zum 1. Januar 2020. Die Maßnahme ist einzubetten in eine Gesamtstrategie zur Stärkung des Handwerks – von beruflicher Bildung über Bürokratieabbau bis zur Entlastung von Handwerksbetrieben. Für die Gesamtleistung des Handwerks benötigen wir auch im gesellschaftlichen Diskurs mehr Wertschätzung und Anerkennung."

Helmut Dittke (IG Metall) meinte, die Deregulierung der Handwerksberufe 2004 habe zu massiven Marktverwerfungen geführt und sei ein Grund für den heutigen Fachkräftemangel. Es gelte, jetzt umfassende Lösungsansätze zu erarbeiten, die das Handwerk wieder zukunftsfest machten. Dazu würden mitgliederstarke Gewerkschaften, Innungen und Verbände im Handwerk gebraucht. Der Wettbewerb müsse in Zukunft wieder über die Qualität und nicht über den niedrigsten Preis ausgetragen werden. Die Situation vieler prekärer Solo-Selbstständiger müsse betrachtet werden.

Professor Friedrich Hubert Esser (Bundesinstitut für Berufsbildung) unterstrich, geprüfte Meister im Handwerk seien nicht nur qualifiziert auf eine Existenzgründung vorbereitet. Mit ihrem Handwerk beherrschten sie ein komplexes Wissensgebiet in systematischer Art und Weise. Der Meister sei Garant einer hochwertigen Berufsausbildung in Deutschland, da die Meisterprüfung auch die Ausbildereignungsprüfung beinhalte. *red*

G 3342 E · Postversandvertriebsstück · Entgelt bezahlt
VWB Media Service Verlag GmbH · Ritterstraße 21 · 52072 Aachen

KOMMENTAR

Wer wird Meister?

Von Elmar Brandt

Endlich Schwung in der Geschichte. Der Meister! Aushängeschild für das deutsche Handwerk – geschätzt im In- und Ausland. Oft heiß diskutiert, in Europa auch von vielen Seiten kritisiert. Und jetzt? Beschäftigt sich die deutsche Politik endlich mit den Hinterlassenschaften der Novellierung von 2004, als 53 Gewerke aus der Meisterpflicht genommen wurden. Jetzt endlich wird die Frage diskutiert: War es für einige Branchen eine falsche Entscheidung?

Gut, dass das Thema endlich Fahrt aufnimmt! Gut, dass viele Experten sich für die Meisterpflicht in einigen Berufen aussprechen. Die Anhörung im Wirtschaftsausschuss des Deutschen Bundestages ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Dafür haben Fachverbände und Innungen sich mächtig ins Zeug gelegt. Und das war gut so.

Es war richtig, dass sich Vertreter der einzelnen Handwerke, ausgewiesene Experten sowie Entscheidungsträger des Zentralverbands des Deutschen Handwerks in Berlin zu den Entwicklungen äußern und ihre Argumente vortragen konnten. Denn gerade im Handwerk spielt es eine große Rolle, was täglich in der Praxis läuft.

Das Handwerk ist ein großer Teil der mittelständischen Wirtschaft in Deutschland. Und der Mittelstand ist das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Er sorgt für eine große Menge an Arbeits- und Ausbildungsplätzen und bietet seinen Mitarbeitern Sicherheit und Zufriedenheit. Das mag pathetisch klingen, es ist aber so und auch bewiesen. Die Konjunktur brummt, die Umsätze steigen – nur das Personal fehlt. Mehr Wertschätzung und Anerkennung sind dringend erforderlich, um junge Menschen, die eine Karriere im Handwerk anstreben, zu gewinnen. Der Meister war schon immer das Sprungbrett zur Selbstständigkeit oder zu einer verantwortungsvollen, ertragreichen Position in einem Betrieb. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die Deregulierung der Handwerksberufe vor 15 Jahren zu massiven Marktverwerfungen geführt hat und Auslöser für den heutigen Fachkräftemangel war. Denn ausgebildet wird nun mal zum allergrößten Teil in Meisterbetrieben.

Wichtig ist jetzt eine schnelle Umsetzung in ein Gesetz, damit es ab 1. Januar 2020 Klarheit gibt, welche Gewerke wieder unter die Meisterpflicht fallen. Für viele Entscheidungen braucht die Große Koalition bekanntlich sehr lange. Hier muss sie schneller handeln. Vor allem vor dem Hintergrund, dass man derzeit gar nicht weiß, wie lange das Berliner Bündnis überhaupt noch hält.

Es muss eine Entscheidung her. Und es gilt einiges zu prüfen: Ist es im Hinblick auf die Gefahrenneigung ein Unterschied, ob ein Orgelbauer im Kirchenschiff ein Gerüst aufbaut oder ein Gerüstbauer oder Baubetrieb? Ist es fraglich, dass ein Brauer genauso qualifiziert sein muss wie ein Bäcker oder Fleischer, um die Gesundheit seiner Kunden nicht zu gefährden? Und hat nicht auch ein Bestatter eine sehr wichtige persönliche, verantwortungsvolle Aufgabe, für deren Erfüllung er erst einmal den Nachweis über seine Fähigkeit dazu erbringen sollte?

Es ist klar, dass nicht alle Berufe, die aus der Meisterpflicht gefallen sind, wieder aufgenommen werden können, aber jedes Gewerk hat das Recht auf eine genaue Prüfung. Denn das Handwerk ist nun mal eine Wirtschaftsmacht. Es zu stärken und für die Zukunft gut aufzustellen, ist allerhöchste Pflicht der Politik.

@ elmar.brandt@hwk-aachen.de

Die Veranstaltung mit dem Titel „Fachkräfte für das Handwerk – Eine moderne berufliche Bildung garantiert zukunftsfähige Arbeitsmärkte“ widmete sich einem der drängendsten Themen im Handwerk. Foto: ZDH/Boris Trenkel

Strukturwandel fordert Berufsbildung

ZDH-Unternehmerforum zeigt Nachholbedarf bei der Digitalisierung

Von Karin Birk

Berlin. Die Digitalisierung der Wirtschaft und der immer härter werdende Wettbewerb um Fachkräfte verlangt von Politik und Handwerk schnelles Handeln. „Es geht heute darum, welche Bedeutung die berufliche Bildung für die Arbeitsmärkte der Zukunft und für den Wirtschaftsstandort Deutschland haben“, sagte Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer beim ZDH-Unternehmerforum „Fachkräfte für das Handwerk“. Mit der Novelle des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) würden zwar wichtige Strukturentscheidungen vorgenommen, es fehle aber eine angemessene Anerkennung für die Ausbildungsleistung. Wer ausbildet, sollte beispielsweise weniger Sozialbeiträge bezahlen müssen, forderte Wollseifer.

Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesbildungsministerium, Thomas Rachel (CDU), zeigte Verständnis für die Forderungen. Diese müsse das Handwerk aber mit dem Bundessozialminister oder dem Bundesfinanzminister besprechen, sagte er. Neben der „Palette an Herausforderungen“ in der beruflichen Bildung gebe es auch einen „breiten Strauß an Aktivitäten“. Dazu gehörten die BBiG-Novelle mit der neuen Mindestausbildungsvergütung sowie die für Herbst geplante Novelle der Aufstiegsfortbildung. „Wir wollen künftig drei aufeinander aufbauende Fortbildungsstufen fördern“, sagte er. Insgesamt stünden dafür 350 Millionen Euro zusätzlich bereit. Außerdem würden kleine Betriebe über das Jobstarter-Programm bei der Ausbildung unterstützt.

Mehr Geld für Digitalisierung

Entscheidend für die Qualität der beruflichen Bildung ist nach Ansicht aller Experten die Frage, wie schnell die Digitalisierung in die berufliche Ausbildung integriert wird. Wie Rachel weiter sagte, werde das Bildungsministerium auch deshalb die überbetrieblichen Bildungsstätten (ÜBS) über das Programm ÜBS-Digitalisierung für vier weitere Jahre mit insgesamt 120 Millionen Euro fördern. Dies solle insbesondere kleineren Betrieben zugute kommen. Auch solle über die Qualifizierungsinitiative Digitaler Wandel 4.0 das Personal in der beruflichen Bildung für Veränderungen geschult werden.

Plattform-Ökonomie

Starken Nachholbedarf bei der Digitalisierung sieht Hans-Peter Klös, Mitglied der Geschäftsführung beim Institut der Deutschen Wirtschaft in Köln. Deutschland sei zwar sehr gut in der Beherrschung industrieller und handwerklicher Komplexität, die Plattform-Ökonomie sei aber nicht gerade die Spezialität des deutschen Geschäftsmodells. Gerade sie werde aber die deutsche Wirtschaft – inklusive Handwerk – herausfordern. Auch ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke sieht die „unglaubliche Dynamik in der Digitalisierung“ als Herausforderung für die berufliche Bildung. Oft hingen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen weiter hinterher. Hier müssten alle Betroffenen wesentlich schneller werden, forderte er.

Der Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung, Friedrich Hubert Esser, verwies darauf, dass Betriebe bei der Digitalisierung oftmals weiter seien. Es sei wichtig, die Berufsschulen auf Augenhöhe zu bringen. Für BA-Vorstandsmitglied Daniel Terzenbach kommt es darauf an, möglichst viele beim Strukturwandel mitzunehmen und allen klarzumachen, dass es ohne Weiterbildung nicht mehr gehe.

HANDWERKS WIRTSCHAFT

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer für die Region Aachen
Gegründet 1946 von Walter Bachmann †
Herausgeber: Handwerkskammer Aachen
Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-0, www.vwb-msv.de · Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Assessor Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen · Redaktion: Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-138 · Anzeigen: VWB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Andreas Vincken, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 · Druck: Grenz-Echo, Marktplatz 8, B-Eupen · Postverlagsort Köln · Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert · Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7% Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten · Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 40 vom 01.01.2019 · Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar · Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr · Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden · Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.

Bürokratieabbau: ZDH fordert mehr Tempo

Berlin. Der Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Holger Schwannecke, hat sich zum Stand des Bürokratieabbaus geäußert. Trotz des „guten Zeugnisses“, das die Bundesregierung sich selbst stellt, kommen „die Bemühungen in der Praxis zu wenig an“, sagte er.

Schwannecke meint, die Handwerker verlieren durch unnötige gesetzliche Anforderungen viel Zeit, was im Endeffekt auch den Kunden wehtut. Konkrete Aktionen statt leere Worte seien nötig, und „wichtige Maßnahmen zur Entlastung und zur Vermeidung neuer Bürokratie“ müssen „konkret und schnell“ umgesetzt werden. Er findet die Einführung von neuen Gesetzen keine richtige Antwort und fragt, warum Maßnahmen sowie der KMU-Test „ungenutzt bleiben“. Es greife auch zu kurz, sich bei der Bürokratiebetrachtung auf nationale Gesetze zu beschränken. Das EU-Recht präge das Belastungsprofil von Handwerksbetrieben. Eine weitere Verzögerung des Bürokratie-Entlastungsgesetzes sei nicht länger hinnehmbar. *red*

Stichwort KI beim „Zukunftsgespräch“

Wollseifer wirbt bei Merkel für bessere Bildung in Sachen Digitalisierung

Meseberg. Der richtige Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI) wird in einer künftigen Arbeitswelt voraussehbar zu den unabdingbaren Grundkenntnissen gehören, weshalb Kinder und Jugendliche dies bereits in der Schule lernen sollten. Das forderte Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), beim jährlichen „Zukunftsgespräch“ mit Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, das am 17. Juni in Meseberg stattgefunden hat. Gegenstand des Treffens waren die Potenziale von KI-Anwendungen für unternehmerische Wertschöpfung und deren Auswirkungen auf die Arbeitsprozesse.

Massive Umbrüche

„Unser Bildungssystem muss zügig darauf ausgerichtet werden, dass von Anfang an und über alle Bildungswege hinweg digitale Kompetenzen vermittelt werden. Dies schließt KI-Wissensvermittlung ein. Damit kann nicht früh genug begonnen werden“, betonte Wollseifer. Nur dann ließen sich die Chancen dieser Anwendungen in der Arbeitswelt von morgen nutzen. Neue Entwicklungen in der Künstlichen Intelligenz werden Gesellschaft und Unternehmenswelt nach Einschätzung des ZDH-Präsidenten in verschiedenen Bereichen teils vor massive Umbrüche stellen. Auf diese Veränderungen und auf die damit einhergehenden notwendigen Anpassungsprozesse – auch im Bereich der Weiterbildung – müssten sich die Unternehmen frühzeitig vorbereiten.

Basis für Innovationen

Mit Blick auf den bereits jetzt akuten Mangel an Fachkräften forderte Wollseifer, auch in der Ausbildung künftig konsequent wirtschaftsorientierte KI-Nutzungskompetenzen zu vermitteln. Das sichere die Basis von Innovationen in den Unternehmen und Betrieben. „Und für viele Jugendliche dürfte dies eine Riesenmotivation für eine duale Ausbildung sein“, so der ZDH-Präsident.

Wollseifer drang darauf, die berufliche Ausbildung insgesamt zu stärken und die Bildungsinvestitionen bereitzustellen, die notwendig sind, um die berufliche Ausbildung stets auf der Höhe der aktuellen Technologien zu halten. Gerade das Handwerk bietet laut ZDH-Präsident ideale Voraussetzungen für eine Verknüpfung von Tradition und Innovation, weil es sich seit jeher dadurch auszeichnet, bestehende Berufsbilder und Weiterbildungsinhalte permanent fortzuentwickeln und neu zu strukturieren.

Beim „Zukunftsgespräch“ in Meseberg trifft sich Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel regelmäßig mit Vertretern der Wirtschaft, der Gewerkschaften und Wissenschaften, um sich mit ihnen über aktuelle und gesellschaftsrelevante Themen auszutauschen. Neben ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer war die deutsche Wirtschaft auf dem diesjährigen Treffen durch Dieter Kempf, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), sowie durch Dr. Eric Schweitzer, Präsident des Deutschen Industrie und Handelskammertages (DIHK), vertreten. *red*

Wir zeigen uns

Großes Magazin zum Tag des Handwerks

Berlin. Das Handwerk veröffentlicht zum Tag des Handwerks am 21. September ein großes Handwerksmagazin. Die Publikation präsentiert die

Modernität im Handwerk mit seinen zentralen Facetten und stellt dafür Kampagnenbotschafter vor. Diese stehen für die Aspekte „Digitaler Wandel“, „Internationalität“, „Unternehmertum“, „Innovationskraft“, „Female Empowerment“, „Gesellschaftliche Relevanz“, „Nachhaltigkeit“, „Erfindergeister“ und „Integration“. Kurzporträts und Statements visualisieren die Modernitätsaspekte mit plakativen Texten und großflächigen Bildern.

Damit eine möglichst breite Öffentlichkeit das gesamte Leistungsspektrum des modernen Handwerks erfährt, präsentiert sich das Handwerksmagazin an mehreren Standorten. Seinen ersten Einsatz hat es am Wochenende rund um den Tag des Handwerks vom 20. bis 22. September auf der Bundesgartenschau in Heilbronn. Anschließend zieht das Magazin weiter nach Stuttgart. Hier präsentiert es die Kampagnenbotschafter vom 21. bis 24. November auf dem „Morgenmacher Festival“. Die Handwerkskammer Aachen plant für den Tag des Handwerks wieder ein großes Programm im Bildungszentrum BGE Aachen. Dort werden sich viele verschiedene Gewerke präsentieren und ihre Arbeit vorstellen. In einem Wettbewerb messen sich Schüler in handwerklichen Aufgaben. *red*

Praktikum in Abu Dhabi

Das Handwerk verlost ein spannendes Abenteuer in Tuning-Werkstatt

Berlin. Mit dem Handwerk zu internationalem Unternehmertum – Jimmy Pelka zeigt, wie es geht. Der Kfz-Mechaniker betreibt mit seiner Tuning-Firma PP Performance Standorte rund um den Globus – vom baden-württembergischen Bad Mergentheim über Moskau bis nach Abu Dhabi. Diese Erfolgsgeschichte für Innovationskraft und Technologie im Handwerk sollen junge Menschen erleben. Deswegen verlost das Handwerk „Das geilste Praktikum der Welt“ in einer der weltweit modernsten Tuning-Werkstätten bei Jimmy Pelka.

Auf Augenhöhe

Der oder die ausgewählte Praktikant/in reist für eine Woche nach Abu Dhabi und schaut den Tunern von PP Performance über die Schultern. Seine Erfahrungen teilt der Praktikant täglich auf dem instagram-Kanal @dashandwerk. Dadurch erlebt auch die Handwerks-Community diese auf Augenhöhe mit. Außerdem mit dabei: BRAVO als Medienpartner.

Auf allen Kanälen

Die BRAVO verlängert den Bewerbungsaufruf und die Berichterstattung zum Praktikum in Abu Dhabi. Zudem bettet das Magazin das Thema „Ausbildung im Handwerk“ in ihre Kanäle redaktionell ein.

Kurzes Video

Los geht es am 19. Juli. Mit dem Aufrufvideo von Kampagnenbotschafter Jimmy Pelka auf handwerk.de/praktikum fällt der Startschuss für die Bewerbungsphase. Jugendliche von 16 bis 20 Jahren sind aufgefordert, sich mit einem kurzen Video für das Praktikum zu bewerben. Dieses laden sie bis 19. August auf der Aktions-Webseite hoch. Für den oder die Gewinner/in geht es dann im Oktober für eine Woche zu Jimmy Pelka nach Abu Dhabi. *red*

ENTDECKEN SIE DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON FIAT PROFESSIONAL:

BIS ZU 7.000 € KUNDENVORTEIL.[1]

[1] Z. B. für den Ducato Kastenwagen 130 kW (178 PS) (Version 290.BG7.7) UPE des Herstellers i. H. v. 36.890 Euro abzgl. Fiat Professional- und Händler-Bonus i. H. v. 7.000 Euro, zzgl. MwSt. und Überführungskosten. Nachlass, keine Barauszahlung.
[2] 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex“ auf bis zu 250.000 km Gesamtlaufleistung und um das 5. Fahrzeugjahr erweiterbar. Gilt für die Modelle Ducato, Talento, Doblò Cargo und Fiorino.

Angebot nur für gewerbliche Kunden und nur für sofort verfügbare und nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge bei Kauf und Zulassung bis zum 30.09.2019. Nur solange der Vorrat reicht. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Nur bei teilnehmenden Fiat Professional Partnern. **Beispielfoto zeigt Fahrzeuge der jeweiligen Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebots.**

FIAT PROFESSIONAL
PROFIS WIE SIE

Preis für Gründer

Junge Handwerker können sich bewerben

Düsseldorf. Die nordrhein-westfälische Förderbank NRW.BANK und das Landesministerium für Wirtschaft fordern junge Unternehmer auf, sich für den „GRÜNDERPREIS NRW“ zu bewerben. Berechtigt sind alle, die zwischen 2014 und 2017 mit Erfolg eine Firma im Bereich Handwerk, Industrie oder Dienstleistung gegründet haben. Die Bank stellt den kleinen Unternehmen in Nordrhein-Westfalen damit eine Summe von 60.000 Euro zur Verfügung.

„Großartige Ideen“

Das Geld soll helfen, die gewählten Unternehmen in der Zukunft weiterzuentwickeln. Die NRW.BANK fördert den Preis aus „Überzeugung“, so ihre Chefin Professor Dr. Christine Volkmann, damit die „großartigen Ideen“, die im Land entstanden sind, nicht an der Finanzierung scheitern. Für den Gewinner gibt es 30.000 Euro, für den zweiten sowie den dritten Platz jeweils 20.000 und 10.000 Euro.

Besonders gefragt sind die Unternehmer, die nicht nur wirtschaftlichen Erfolg hatten, sondern auch Kreativität gezeigt haben. Prioritäten wie Umweltschutz, Nachhaltigkeit oder ein familienfreundlicher Umgang werden auch hochgeschätzt. Der Preis wird zum achten Mal vergeben und ist zu einer der erfolgreichsten Auszeichnungen in ganz Deutschland geworden. *red*

INFO

Der GRÜNDERPREIS NRW richtet sich an junge Unternehmen sowie Freiberufler aus den Bereichen Handwerk, Industrie und Dienstleistung, die zwischen 2014 und 2017 an den Start gingen und ihren Hauptsitz in Nordrhein-Westfalen haben. Bewerbungen können bis 13. September unter

➲ www.gruenderpreis.nrw

eingereicht werden.

Miss Handwerk 2020? Aus dem Kammerbezirk Aachen haben sich Friseurmeisterin Katharina Esser (links) und Tischlerin Jule Rombey beworben. *Fotos: privat/Werbefotografie Weiss*

Niveauvolles Handwerk und Design

Staatspreis Manufactum: Fachjury wählt 128 Arbeiten aus

Begeistert von der Qualität der eingereichten Arbeiten: die Jurymitglieder des Staatspreises Manufactum 2019. *Foto: Christiane Chmel*

Aachen. Aus insgesamt 381 Bewerbungen hat eine fachkundige Jury 128 Arbeiten (darunter rund 30 aus dem Kammerbezirk Aachen) in die engere Auswahl für den NRW-Staatspreis für das Kunsthandwerk Manufactum 2019 genommen. Alle zwei Jahre können sich Kunsthandwerker, die in Nordrhein-Westfalen leben und arbeiten, um die Teilnahme an der Landesausstellung bewerben. Die Besten von ihnen werden mit dem Staatspreis ausgezeichnet. 2019 werden zum 29. Mal Handwerk, Design und angewandte Kunst auf höchstem Niveau einem breiten Publikum präsentiert. Wettbewerb und Ausstellung werden im Auftrag der Landesregierung NRW und der Beratungsstelle für Formgebung in Aachen Gut Rosenberg durchgeführt.

In jeweils sechs Themenbereichen wird der Staatspreis vergeben. Im Bereich „Wohnen“ wurden von der Jury zwölf Arbeiten, zum Thema „Möbel“ 24 Arbeiten, unter dem Oberbegriff „Schmuck“ 27, im Bereich „Medien“ 11, in der Kategorie „Skulptur“ 33 und im Bereich „Textil und Kleidung“ 21 Arbeiten als auszeichnungswürdig befunden. Alle Exponate werden im Museum für Angewandte Kunst in Köln vom 1. September bis zum 13. Oktober gezeigt.

Am 31. August werden die jeweiligen Preisträger jeder Kategorie im Museum für Angewandte Kunst in Köln durch den Schirmherrn des NRW Staatspreises Manufactum, NRW-Ministerpräsident Armin Laschet, bekanntgegeben. Der Wettbewerb gehört mit insgesamt 60.000 Euro zu den höchstdotierten Preisen seiner Art in Deutschland.

Die Jurymitglieder tagten drei Tage und waren von der Qualität der Einreichungen begeistert. Sie diskutierten die Beiträge intensiv unter verschiedenen Aspekten wie Materialien, Techniken und konzeptionelle Gestaltung. Fotos der ausgewählten Arbeiten sind im Internet zu sehen. *cc*

➲ www.staatspreis-manufactum.de

Ab dem 12. Juli auf Facebook und Instagram:
facebook.com/staatspreismanufactum
instagram.com/staatspreis.manufactum

INFO

Jury 2019: Josef Forstmaier, Metall; Philipp Gröninger, Schmuck; Dietmar Mechsner, Holz; Ilka Raupach, Stein; Martina Sigmund-Servetti, Keramik; Katja Stelz, Textil; Wilhelm Vernim, Glas; Magdalena Wiegner, Papier, Foto, Leder.

Unsere Stars

Power People aus Kammerbezirk

Düsseldorf. Wer wird Miss und Mister Handwerk 2020? Vielleicht Friseurmeisterin Katharina Esser (23) aus Düren? Oder die 19-jährige Tischlerin Jule Rombey aus dem Selfkant?

Das Deutsche Handwerksblatt und seine Partner, die SIGNAL IDUNA GRUPPE und die IKK classic, starten in ein Jubiläumsjahr. 2009 ging der Wettbewerb „Germany’s Power People“ an den Start. Ein Jahr später findet die erste Wahl Miss und Mister Handwerk statt. Seit dem 26. April läuft die neue Bewerbungsphase.

Vor der Kamera

Engagierte und attraktive Handwerkerinnen und Handwerker sind aufgerufen, sich und ihren Beruf vor der Kamera zu präsentieren. Auszubildende, Gesellen, Meister oder Handwerksunternehmer: Jeder, der mitmachen will, kann sein Profil auf germanyspowerpeople.de hochladen. Aus einem Voting bis 30. August ergibt sich das Stimmungsbarometer. Es ist die erste Richtlinie für die Jury bei der Auswahl der Kandidaten, die eine Einladung zum großen Fotoshooting für den Handwerkskalender „Germany’s Power People 2019“ (GPP) erhalten. Von den jeweils 18 weiblichen und 18 männlichen eingeladenen Kandidaten werden jeweils zwölf zum Kalenderstar gekürt.

Bislang sind zwei Bewerberinnen aus dem Kammerbezirk dabei. Jule Rombey: „Bereits in jungen Jahren wurde mein Interesse für das Handwerk durch den Betrieb meines Vaters geweckt. Direkt nach der Realschule habe ich meine Ausbildung in seinem Betrieb gemacht. Während der Ausbildung habe ich mich als Ausbildungsbotschafterin engagiert und konnte Teil der Imagekampagne 2018 in Berlin werden. Seit Februar besuche ich die Meisterschule für das Schreinerhandwerk in Ebern, Bayern. Da ich immer offen und froh bin, Neues kennenlernen zu können, würde ich mich freuen, ein Teil von GPP werden zu dürfen.“

Katharina Esser: „Ich bin, seitdem ich klein bin, verrückt nach dem Beruf Friseur gewesen. Und konnte es kaum erwarten, in die Ausbildung zu starten. Als ich es dann 2015 geschafft hatte, wusste ich, ich will den Meister machen. Dies tat ich dann auch. Seit 2017 im Juni bin ich Meister meines Gewerkes. Das ist schon allerhand, habe ich mir gedacht, doch ich wollte mehr. Gründete kurz darauf meinen eigenen Salon in Kooperation. Ich konnte diesen 2018 komplett übernehmen. Nun habe ich zwei Teilzeitkräfte und eine Azubine im ersten Lehrjahr. Vielleicht merkt man, dass ich ein sehr zielstrebiger Mensch bin. Ich würde sagen, dass ich sonst ein sehr fröhlicher Mensch bin, Langeweile kommt bei mir nie schnell auf.“

Und so geht’s weiter: Sechs weibliche und sechs männliche Kalenderstars schickt die Jury Ende des Jahres ins Rennen um den begehrten Titel Miss und Mister Handwerk. Im Dezember stellen das Deutsche Handwerksblatt, die SIGNAL IDUNA GRUPPE und die IKK classic die Titelanwärter auf der Website (internet) germanyspowerpeople.de vor. Im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse in München werden am 11. März 2020 Miss und Mister Handwerk zum 10. Mal gewählt. *red*

Bargeldlose Bäckereien

Bezahlen mit Handy oder Karte wird immer beliebter

Frankfurt. In den deutschen Bäckereien ist Bargeld immer noch König. Doch bald könnte man morgens mit dem Handy ein Brötchen kaufen, und zwar durch sogenannte „kontaktlose“ Bezahlungen, die die NFC-Funktion im elektronischen Gerät benutzen. Der Gebrauch von Debitkarten sowie andere bargeldlose Optionen sparen viel Zeit, was für eine Branche mit einer hohen Frequenz von kleinen Transaktionen, besonders morgens in der „Rushhour“, von hohem Wert ist.

Weil die meisten Bezahlungen beim Bäcker unter 25 Euro liegen, muss auch kein PIN eingegeben werden, sondern nur einmal „getappt“ werden. Das heißt, die Karte muss an einem Gerät nur eingelesen werden. Aber die Geschwindigkeit ist nicht der einzige Vorteil des kontaktlosen Bezahlens, was Stephan Kraus, Inhaber der Bäckerei Kraus in Köln, bestätigt: „Kontaktlose Zahlungen sind nicht nur die schnellste und sicherste, sondern auch die hygienischste Zahlungsart“, sagte er. Denn die Bäcker müssen nicht mit schmutzigen Münzen und Geldscheinen und gleichzeitig mit Essen in Kontakt kommen.

Manche befürchten, diese Art Bezahlung sei aus Sicherheitsgründen ungewollt, denn man kann nur mit einem „Tap“ Geld vom Konto benutzen. Die Technologie läuft in anderen Ländern in den meisten Fällen aber problemlos und wird immer beliebter, weil es auch ganz praktisch ist. Der Konzern Worldline, der den Unternehmen bei der Einführung der Systeme hilft und verschiedene Bezahlungsmöglichkeiten anbietet, arbeitet mit so vielen Bäckern wie nie. Das Unternehmen hat in den vergangenen Monaten nämlich „zahlreiche Bäckereien in Deutschland mit über 1.000 POS-Terminals in mehr als 500 Filialen ausgestattet – von der kleinen Dorfbäckerei über regionale Bäckereien wie Bäckerei Kraus bis hin zu großen Filialisten wie dem Bäcker Görtz“. Laut Worldline führen einige Betriebe dieser Branche ihre Geschäfte bereits komplett bargeldlos. *red*

Anzeige

Markierungen

die halten – einfach, schnell und kostengünstig

für innen und außen
immense Deckkraft
schnelltrocknend (ca. 10 Min.)
stark abriebfest
FCKW-frei, toluol-xylofrei
sehr ergiebig
80-110 Meter bei 5-10 cm Breite

direkt vom Hersteller! Beste Qualität!

FARBENFABRIK OELLERS
Auf der Komm 1-3
52457 Aldenhoven/Jülich
Tel. 02464/99060 · www.farbenfabrik-oellers.de

Beruflich oder akademisch? Gleichwertig!

Erste BBiG-Lesung im Bundestag: Modernisierung und Stärkung der beruflichen Bildung im Fokus

Berlin. Mit der Reform des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) liefert das Bundesbildungsministerium „spürbare Verbesserungen für die Auszubildenden, Kammern und Betriebe“, sagte Bundesbildungsministerin Anja Karliczek im Bundestag. Und sie versprach: „Der nächste Schritt zur Stärkung der beruflichen Bildung ist schon auf dem Weg.“

»Die berufliche Bildung muss sich bei uns nicht verstecken. Im Gegenteil: Berufliche und akademische Bildung bieten bei uns gleichwertige Chancen auf ein erfolgreiches Arbeitsleben.«

Anja Karliczek
Bundesbildungsministerin

Wenn sich Handwerker künftig zusätzlich und ergänzend zum Meister als „Bachelor Professional“ bezeichnen dürfen, dann wird damit auch nach außen sichtbar die Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildungswege zum Ausdruck gebracht – so sieht es das Handwerk. Foto: amh-online.de

Anlässlich der ersten Lesung des Berufsbildungsmodernisierungsgesetzes im Deutschen Bundestag erklärte Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH): „Gut, dass der Deutsche Bundestag das Thema Berufliche Bildung in den Blick nimmt. Die Vorzüge des Berufsbildungssystems stärker in das öffentliche Bewusstsein zu bringen, ist dringend geboten. Durch die Modernisierung des Berufsbildungsgesetzes wie durch die Enquetekommission bieten sich gute Chancen, das zu erreichen.“

Das Handwerk begrüße es sehr, dass das Berufsbildungsgesetz für Absolventen hochwertiger beruflicher Fortbildungen wie der zum Meister künftig Abschlussbezeichnungen vorsehe, die international verständlich seien und zugleich eine Vergleichbarkeit mit akademischen Titeln ermöglichten. Wenn sich Handwerksmeister künftig zusätzlich und ergänzend zum Meister als „Bachelor Professional“ bezeichnen dürften, dann werde damit auch nach außen sichtbar die Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildungswege zum Ausdruck gebracht.

„Umso unverständlicher ist für mich der Vorschlag des Kulturausschusses des Bundesrates, HandwerksmeisterInnen künftig als ‚Junior Professional‘ zu bezeichnen. Das käme einer Abwertung der beruflichen Bildung und ihrer Abschlüsse gleich, weshalb das Handwerk das rundweg ablehnt. Der Deutsche Bundestag sollte sich dem Druck aus der Akademikerwelt nicht beugen. Das gilt umso mehr, als Meister und akademischer Bachelor im Deutschen Qualifizierungsrahmen auf einem Niveau eingestuft sind“, betonte der Generalsekretär.

Deutschland braucht aus Sicht des Handwerks dringend beruflich qualifizierte Fach- und Führungskräfte sowie künftige Unternehmer. Schwannecke: „Menschen, die ihren Bildungsweg jenseits von Schulen und Hochschulen beschreiten, verdienen gesellschaftliche Wertschätzung. Attraktive Titel können dazu ebenso beitragen wie eine echte Gleichbehandlung bei der staatlichen Förderung von beruflich Qualifizierten. Neben der Modernisierung des Berufsbildungsgesetzes muss deshalb auch dringend das Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz – wie im Koalitionsvertrag angekündigt – ausgebaut werden.“ *red*

»Menschen, die ihren Bildungsweg jenseits von Schulen und Hochschulen beschreiten, verdienen gesellschaftliche Wertschätzung.«

Holger Schwannecke
ZDH-Generalsekretär

INFO

Berufsbildung in Zahlen:
722.684 Anfänger starteten im Jahr 2018 eine Berufsausbildung. Mehr als zwei Drittel davon (494.539 Personen bzw. 68,4%) entschieden sich für eine duale Berufsausbildung nach Berufsbildungsgesetz oder Handwerksordnung (+8.111 bzw. +1,7 % gegenüber 2017). Eine schulische Berufsausbildung in Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufen begannen 178.718 (24,7 %) junge Menschen (+3.707 bzw. +2,1 %). In sonstige schulische Berufsausbildungen mündeten 49.427 (6,8 %) Anfänger ein (-1.547 bzw. -3,0 %).

Steak, Schnitzel und Burger

Bauern und Fleischer wollen Original schützen

Frankfurt am Main. Der Deutsche Bauernverband (DBV), der Deutsche Fleischer-Verband (DFV) und der Verband der Fleischwirtschaft (VDF) unterstützen die Initiative aus dem Europäischen Parlament für einen EU-weiten Bezeichnungsschutz für Fleisch und Fleischerzeugnisse vergleichbar mit dem Schutz für Milch und Milcherzeugnisse. Der Verordnungsvorschlag für die Gemeinsame Marktordnung wurde unter Federführung des Europa-Abgeordneten Eric Andrieu erarbeitet und betrifft insbesondere das „Steak“, das „Schnitzel“ und den „Burger“.

In einem gemeinsamen Schreiben der Verbände an Bundesernährungsministerin Julia Klöckner heißt es: „Als Erzeuger und Verarbeiter von Fleisch stehen wir für die Echtheit unserer Produkte ein. Gleichzeitig sind wir dem Grundsatz der Wahrheit und Klarheit in der Kennzeichnung verpflichtet. Daher ist es aus unserer Sicht nicht akzeptabel, wenn fleischfreie Lebensmittel mit Bezeichnungen benannt werden, die üblicherweise für Fleisch und Fleischwaren verwendet werden. Eine nationale Regelung in den Leitsätzen des Lebensmittelbuches stößt aus Sicht der Verbände in vielen Fällen an ihre Grenzen. Durch die Initiative des Europaparlaments besteht nun die Chance, auch hierfür einen EU-weiten Bezeichnungsschutz und damit Rechtssicherheit für Hersteller im gesamten Binnenmarkt herbeizuführen.“ *red*

Nur echtes Steak aus echtem Fleisch soll auch so genannt werden, wenn es nach dem Willen der Verbände geht. Foto: Fleischer-Verband

*Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 119 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlaufleistung 40.000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S. A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.08.2019. **2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen.

Renault Mégane Grandtour TCe 140 GPF Benzin 103 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 7,1; außerorts: 4,6; kombiniert: 5,5; CO_2-Emissionen kombiniert: 125 g/km; Energieeffizienzklasse: B. Renault Mégane Grandtour: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,6 – 3,9; CO_2- Emissionen kombiniert: 127 – 102 g/km, Energieeffizienzklasse: B – A+ (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Abb. zeigt Renault Mégane Grandtour BUSINESS Edition mit Sonderausstattung.

Eine Werbung der Renault Deutschland AG, Postfach, 50319 Brühl.

FRAGEN SIE AUCH NACH UNSEREN ANGEBOTEN.

AUTOHAUS WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG
Dresdener Str. 20, 52068 Aachen, Tel. 0241-9454-0

AUTOHAUS WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG
Willy-Bleicher-Str. 1, 52353 Düren, Tel. 02421-81071

Kletterwand und „Kufen-Kiste“

13 Tischler zeigten ihre Meisterstücke in einer Ausstellung

Simmerath. 13 Tischler des diesjährigen Prüfungsjahrgangs haben im Bildungszentrum BGZ Simmerath der Handwerkskammer Aachen ihre Meisterstücke gezeigt. Zum Redaktionsschluss der „Handwerkswirtschaft“ hatten sieben von ihnen den Meister bereits in der Tasche, die anderen sechs müssen noch ein oder zwei Prüfungen absolvieren. Doch eines haben die Tischler gemeinsam: Die von ihnen ausgestellten Stücke sind wahrlich meisterlich.

Die zahlreichen Besucher, Freunde und Verwandte konnten sich davon überzeugen, wie viel Arbeit, Kreativität und handwerkliches Können in den ausgestellten Modellen steckt. Bei den präsentierten Objekten handelt es sich um Handwerkskunst auf hohem Niveau. Sie bilden eine große Bandbreite des Tischlerhandwerks ab und demonstrierten am Ausstellungstag eindrucksvoll, wie viel gestalterischer Wert bei den Tischlern zur Geltung kommt.

Zum Beispiel ein Couchtisch mit raffinierter Hubmechanik in der Mitte. Dort können Flaschen positioniert werden. Integriert auf der herausfahrbaren Platte ist das Familienwappen, bestehend aus kunstvollen Intarsien. „Das ist schon eine Besonderheit im Tischlerhandwerk“, erklärte Johannes Künne. Der Ausbildungsmeister freute sich über die große Bandbreite der Meisterprüfungsstücke, obgleich in diesem Jahrgang besonders viele Tische gefertigt worden seien. Allerdings nicht immer klassisch mit Platte, Untergestell und im selbigen integrierten Schubkästen, sondern als Massivholzuntergestell mit im Korpus eingelassenem Stauraum.

Auffällig ist der Schreibtisch mit schwarzer Platte von David Heller. Ebenso das Bett mit gebogenen Holzkufen von Nico Falck. Oder der riesige Schreib-/Esstisch aus französischem Nussbaum von Malte Henssen. Künne bezeichnet das edle Holz als „König der Hölzer“. Und natürlich die Anrichte von Thorsten Nüse, traditionell gefertigt wie vor 100 Jahren, so gearbeitet, dass es Generationen „überlebt“. Ein echter Hingucker ist auch das Hängesideboard von Michael Fischer. In diesem ist eine Kletterwand integriert, die mit ihren Seilen und Karabinern als sportlich anmutende Garderobe funktioniert. *ds*

INFO

Teilnehmer der Tischlerausstellung: Jonas Beckers, Anton Berg, Thomas Elsen, Nico Falck, Michael Fischer, David Heller, Malte Jonathan Henssen, Lutz Jörissen, Marco Mlynek, Lukas Müller, Thorsten Nüse, Markus Rüttgers, Jan Schopphoven.

Fotos: Britta Kaschel

Weiterbildung online und zentral für alle

www.shk-bildung.de bündelt Angebote deutschlandweit – Mehrere Nutzergruppen im Fokus – Breite Palette an Themengebieten

Lernen und sich weiterentwickeln: Auf dem Bildungsportal www.shk-bildung.de finden Interessierte eine Fülle von Angeboten. Foto: Fachverband SHK NRW

Oberhausen. Hans-Peter Sproten, Hauptgeschäftsführer, und Jens Fiedler, Referent der Geschäftsführung des Fachverbands SHK NRW, haben im Zentrum für Umwelt und Energie der Handwerkskammer Düsseldorf in Oberhausen das SHK-Bildungsportal vorgestellt. Unter www.shk-bildung.de erlebten potenzielle Bildungspartner aus der Industrie und Pressevertreter live die Handhabung und Vorteile einer zentral gebündelten Angebotsplattform für die SHK-Branche. Wer eine Weiterbildung für sich und seinen SHK-Beruf suchte, musste bisher auf unendlich vielen Seiten diverser Anbieter im Netz danach suchen. Das Bildungsportal fasste als erstes diese verstreut liegenden Angebote zentral zusammen.

Hohe Qualität als Ziel

Das Portal zielt gleich auf mehrere Nutzergruppen ab, die hier fündig werden können. Neben dem klassischen Monteur findet auch Büropersonal oder der Geschäftsführer eines SHK-Betriebs interessante Angebote. Aber nicht nur die können profitieren. Auch andere Handwerker, Architekten und Ingenieure, die mit dem SHK-Handwerk zu tun haben, erhalten hier eine breite Palette an unterschiedlichen Anbietern. Der Fachverband achtet hierbei auf eine hohe Qualität der Bildungspartner und deren Angebote.

Aktuell nutzen 68 Bildungspartner das Portal, um ihre Termine dort einzustellen. Diese reichen von technischen Seminaren und Produktschulungen über betriebswirtschaftliche Themen bis hin zu Recht. Somit deckt es den Bedarf aller Interessenten umfänglich ab. Allgemeinere Themen wie Mitarbeiterführung oder Themen zur Ausbildung sollen folgen.

Derzeit nutzen sechs weitere Fachverbände aus anderen Bundesländern die Plattform, ebenso wie zahlreiche Innungen, Handwerkskammern und Industriepartner, die hier die Chance erhalten, ihre Angebote einem breiten Publikum zu präsentieren. „Es wäre schön, wenn wir in naher Zukunft flächendeckend Angebote aus ganz unterschiedlichen Bereichen bekämen“, sagt Fiedler. „Dabei soll die hochwertige Weiterbildung in der SHK-Branche auf dieser Plattform bundesweit sichtbar und schnell buchbar werden. Wir schließen mit dem Bildungspartner einen Vertrag, in welchem die vorhandene Qualität der Angebote definiert wird.“ *red*

Datenschutz muss an Praxis ran

Berlin. Zu dem vom Bundestag verabschiedeten „Zweites-Datenschutz-Anpassungs- und Umsetzungsgesetz“, in dem Erleichterungen von der Pflicht zur Bestellung eines betrieblichen Datenschutzbeauftragten vorgesehen werden, erklärt Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH): „Der Bundestag setzt mit den beschlossenen Erleichterungen beim Datenschutz ein wichtiges Signal. Die Verdoppelung der zur Bestellung eines Datenschutzbeauftragten relevanten Mitarbeitergrenze auf 20 Personen löst aber nicht das grundlegende Problem. Die uneinheitlichen Maßgaben der Landesaufsichtsbehörden zur Bestellpflicht von Datenschutzbeauftragten sind Handwerksbetrieben – unabhängig von ihrer Mitarbeiterzahl – nicht länger zumutbar. Es kann nicht sein, dass Handwerksbetriebe in Baden-Württemberg anders behandelt werden als vergleichbare Betriebe aus Bayern oder Brandenburg. Handwerksbetriebe brauchen Rechtssicherheit. Die Vorgaben der DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) zum Datenschutzbeauftragten sind richtig und ausreichend. Weitergehende nationale Regeln sind überflüssig. Sie gehören gestrichen.“

Es dürfe nicht bei den jetzt beschlossenen Maßnahmen bleiben, sagte Schwannecke. Handwerksbetriebe stellten kein relevantes Risiko für den Datenschutz dar und sollten geringeren Anforderungen als Internetgiganten und Anbietern sozialer Medien unterstellt werden. Es mache einen Unterschied, ob ein globaler IT-Konzern oder ein regionaler Handwerksbetrieb die Daten seiner Kunden verarbeite. „Diese Unterschiede müssen in Gesetz und Praxis stärker zur Geltung kommen. Die Bundesregierung muss sich dafür einsetzen, dass die aktuelle Evaluierung der DSGVO dazu genutzt wird, den Datenschutz risikogerecht, praxisnah und für alle Betriebe umsetzbar zu gestalten“, so Schwannecke. „Hierzu gehören an erster Stelle Anpassungen der zahlreichen Informations- und Dokumentationspflichten. Das Handwerk hat gezielte Vorschläge unterbreitet.“ *red*

Stipendien für „Restaurator im Handwerk“

Berlin. Zur Bewahrung und Vermittlung handwerklicher Kompetenzen für den Erhalt denkmalgeschützter Bauten vergibt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz Stipendien zur beruflichen Weiterbildung zum „Restaurator/in im Handwerk“ und „Fachhandwerker/in für Restaurierungsarbeiten“. Bis zum 30. September 2019 können sich alle Interessenten, die die Zulassungsvoraussetzungen für die Weiterbildung zum „Restaurator im Handwerk“ erfüllen, für die Stipendien 2020 bewerben.

Historische Materialien

Die Stipendien sollen Handwerkern die Chance geben, sich das besondere Arbeitsfeld der Denkmalpflege tiefer zu erschließen, und ihnen berufsbegleitend die Kompetenzen im Umgang mit historischen Materialien und Techniken sowie die Kenntnisse moderner denkmalgeeigneter Methoden vermitteln.

Möglich sind Bewerbungen für folgende Gewerke: Buchbinder, Gold- und Silberschmied, Holzbildhauer, Maler und Lackierer, Maurer und Betonbauer, Metallbauer, Orgel- und Harmoniumbauer, Parkettleger, Raumausstatter, Steinmetz und Steinbildhauer, Stuckateur, Tischler, Uhrmacher, Vergolder, Zimmerer.

Digitale Bewerbung

Die Stipendien sind in der Regel mit jeweils 3.000 Euro dotiert. Voraussetzungen für eine Bewerbung sind Erfahrungen im Umgang mit denkmalgeschützten Bauten oder Altbauten, insbesondere mit Arbeiten im Rahmen der Pflege, Erhaltung und Erneuerung historischer Bausubstanz. Die Erfahrungen müssen mit maximal drei Referenzobjekten (möglichst mit Bild) in der digitalen Bewerbung dargestellt werden. Die Auswahl der Bewerber erfolgt durch eine Fachjury aus den Reihen des Zentralverbands des Deutschen Handwerks und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. *red*

➲ www.denkmalschutz.de

Gestatten: Archie Harrison Mountbatten-Windsor. Prinz Harry und Meghan haben ihren ersten Sohn bekommen. Was für ein Spektaktel in royalen, prominenten, gutbürgerlichen Kreisen. Aber vor allen Dingen: Was für ein Name! Mit ihrer Namenswahl haben der Prinz und die Herzogin für eine doppelte Überraschung gesorgt. Zum einen entschieden sie sich gegen Namen, die in der königlichen Familie üblicher gewesen wären: etwa Alexander, Arthur oder Albert. Zum anderen verzichteten sie auf einen königlichen Titel für ihren Sohn. Harrys und Meghans offizielle Titel sind Herzog und Herzogin von Sussex.

Als erstgeborenem Sohn des Herzogs hätte Archie zum Beispiel der Titel „Graf von Dumbarton" zugestanden, ein Titel, den Harry auch besitzt. Oder die Eltern hätten ihren Sohn Lord Archie Mountbatten-Windsor nennen können. Haben sie aber nicht.

Also ich finde das super. Die beiden sind mir seitdem richtig sympathisch. Und einen Titel hat der royale Hosenscheißer wohl: Mit der Anrede „Master" Archie unterstreichen Harry und Meghan ihre Bodenständigkeit. Und, wie ich finde, ihre Zuneigung zum Handwerk. Ja zum Meister! Yes to Master Archie!

Anzeige

Erfolgreiche „Junghandwerker": Im Projekt MACH MIT haben Schüler und Ausbilder Großes geleistet. Foto: Kohl automobile

Der BMW ist repariert

Abschluss des Projekts MACH MIT – 16 Schüler arbeiteten im Projekt von Handwerkskammer und Autohaus Kohl

Aachen. Der ehemals verunfallte BMW 1er fährt wieder: In zehn Monaten intensiver Arbeit bauten 16 Schülerinnen und Schüler im Alter von 14 bis 17 Jahren das Fahrzeug des MACH-MIT-Projekts neu auf.

Nach entsprechenden Sicherheitsunterweisungen im September 2018 haben die Schülerinnen und Schüler im Beisein der Werkstattmeister des Aachener Autohauses Kohl und seiner Auszubildenden in der Regel einmal pro Woche an dem Fahrzeug gearbeitet und intensive Einblicke in die Welt der Fahrzeuginstandsetzung erhalten. Begleitend zu den Handwerksarbeiten wurde im Bildungszentrum TraCK Düren der Handwerkskammer Aachen das Grundwissen zur Metallverarbeitung, Lackierung und Mechanik vermittelt.

„Für die Schülerinnen und Schüler war dies eine einzigartige Gelegenheit, sehr tief in die handwerkliche Praxis einzutauchen und ganz neue Erfahrungen zu sammeln", sagte Kohl-Werkstattleiter Achim Lenzen und führte fort: „Es war toll zu sehen, mit welcher Begeisterung die jungen Leute Woche für Woche mitgearbeitet haben." So wurden in der gesamten Zeit in einzelnen Arbeitsschritten 439 Ersatzteile eingebaut.

„Der BMW 1er wird in den nächsten Monaten auf diversen Messen und Veranstaltungen zum Einsatz kommen und bei Bedarf in Schulen ausgestellt. Darüber hinaus werden wir auf Basis des MACH-MIT-Projekts diverse Jugendprogramme umsetzen", so After-Sales-Leiter Manfred Johnen. „Als ersten Schritt werden wir im Oktober 2019 einen Schüler-MACH-MIT-Tag ins Leben rufen und interessierten jungen Menschen einen ganzen Tag lang einen intensiven Einblick in unsere verschiedenen Gewerke geben. Darüber hinaus werden wir am 28. September einen Studenten-Tag für MINI-Fahrer organisieren."

Sieht aus wie neu: Unfassbar, dass aus dem extrem beschädigten Fahrzeug wieder so ein schönes Schmuckstück wurde. Fotos: Elmar Brandt

Wilhelm Grafen, Geschäftsführer Bildungszentren (Handwerkskammer Aachen): „Für mich war MACH MIT ein erfolgreiches Projekt, weil es praktische Einblicke in spannende Handwerksberufe rund um das Kraftfahrzeug vermittelt hat. Neben den Hauptakteuren (Autohaus Kohl automobile, BMW AG, Handwerkskammer Aachen sowie die beteiligten Schulen) haben auch das Bildungsbüro der Städteregion Aachen sowie die obere Schulbehörde und damit die Bezirksregierung Köln das Projekt als besonders wertvoll wahrgenommen. Der MACH-MIT-Gedanke soll weiter verfolgt werden, wobei man mit dem Autohaus Kohl ein engagiertes Unternehmen im Bereich der Nachwuchsarbeit als Vorreiter gewinnen konnte, das mit dieser Aktion einen Meilenstein gesetzt hat. Wir bedanken uns bei Kohl ausdrücklich und wünschen uns mehr derartig engagierte Unternehmen." *red/ebr*

➲ www.kohl.de/machmit

Aus Julia Birekoven ist was geworden

Angehende Orthopädietechnik-Mechanikerin befindet sich auf der Zielgeraden

Aachen. Was haben Barbara Schöneberger und Bill Gates gemeinsam? Oder Günther Jauch und Herbert Grönemeyer? Sie sind berühmt, und sonst? Sie haben ihr Studium abgebrochen. Trotzdem ist, wie Mütter und Väter das gerne sagen, „aus ihnen was geworden". Auch wenn viele Menschen immer noch der Meinung sind, dass ein Studium das Nonplusultra ist, findet doch langsam ein Umdenken in der Gesellschaft statt. Es kann einfach nicht jeder Akademiker werden, es braucht kluge Köpfe und fleißige Hände. Schließlich ist es nicht der Professor, der ein Haus mauert, das Dach deckt oder Leitungen und Fliesen verlegt.

Und so ist es kein Wunder, dass jeder Dritte das Studium abbricht, sobald er erkennt, dass dieser Weg doch nicht der richtige für ihn ist. In Ausbildungsbetrieben bekommen die Aussteiger oft eine zweite Chance – und Karrierechancen.

Sehr zufrieden im Handwerk: Julia Birekoven macht eine Lehre zur Orthopädietechnik-Mechanikerin: Ganz zur Freude von Martin Brandt (l.) und Karl Bischoff (r., beide BB medica) und Rainer Schaar, HWK Aachen. Foto: Doris Kinkel

So wie Julia Birekoven. Die 30-Jährige kommt zwar aus einer Handwerker-Familie und ist auch handwerklich begabt. Dennoch entschied sie sich zunächst für eine Ausbildung zur tiermedizinischen Fachangestellten. Danach ging es schnurstracks zur FH Aachen, wo sie mit dem Studium der Biomedizinischen Technik anfing. Das zog sie bis zur Bachelorarbeit durch. Dann: Schluss. 40 Seiten hatte sie zwar zustande gebracht, aber eben nicht den Anforderungen entsprechend. Alles zu theoretisch, zu sehr Referat. „Eine komplett neue Bachelorarbeit kam nicht in Frage, da war's vorbei", erinnert sich Julia Birekoven.

Im Januar 2018 wendete sich die junge Frau an Rainer Schaar. Der Coach und Vermittler arbeitet seit vielen Jahren im Bereich der Beratung und Qualifizierung von Menschen bei der Handwerkskammer Aachen. Seine Netzwerke und Erfahrungen haben Julia Birekoven geholfen, konsequent ihren beruflichen Weg zu gehen. Schaar brachte die Studienabbrecherin und Martin Brandt zusammen. „Ein Studium ist nicht alles", weiß der Geschäftsführer von BB medica. Und doch ist ihm, genauso wie Rainer Schaar, die Schnittschnelle zwischen Uni und Betrieb wichtig. Birekoven absolvierte ein Praktikum bei dem Unternehmen mit Hauptsitz an der Neuköllner Straße. Schnell bekam sie das Angebot, eine Lehre zur Orthopädietechnik-Mechanikerin machen zu können – unter der Prämisse, das Studium doch noch zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. „Das musste ich mir zunächst echt gut überlegen, schließlich war der Prozess aufzuhören schon hart genug", sagt Julia Birekoven heute lachend.

Das sieht der Leiter Orthopädietechnik bei BB medica, Karl Bischoff, pragmatisch. Er drückt es bildlich aus: „Wenn du gleich auf dem Gipfel bist oder kurz vor der Ziellinie, gibst du doch nicht auf!" Und Martin Brandt fügt mit einem Augenzwinkern hinzu: „Julia ist zwar Studienabbrecherin, wir haben sie aber gezwungen weiterzumachen."

Und jetzt ist Julia Birekoven mit Ausbildung und Studium so weit, dass Prüfung und Bachelorabschluss zum Greifen nah sind. Das Thema sagt der Auszubildenden zu: Digitalisierungsprozesse in der Orthopädie und spezielle Herstellung von Orthesen im 3D-Druck. „Die Zielsetzung ist jetzt für mich klar und strukturiert. Das ist ein ganz konkretes Thema", freut sich die 30-Jährige.

Ihr vorangegangenes Studium sei trotz allem eine gute Grundlage, aus der sie schöpfen könne. Die Ausbildung macht Julia Birekoven Spaß, die Kombination aus Medizin und Handwerk gefällt ihr. „Jeder Tag ist anders in meinem Beruf!" *red*

INFO

RESET – besser jetzt als später. Oder warum ein wohlüberlegter Studienabbruch kein Karriereknick ist. Interessierte wenden sich an Rainer Schaar, ☎ 0241 471-231, @ rainer.schaar@hwk-aachen.de.

Wie ein „Workout“ im Fitness-Studio

Interview mit Anne Wienands, Dachdecker-Lehrling im ersten Ausbildungsjahr – Sie lässt sich nicht von anderen verunsichern

Simmerath. Anne Wienands steigt den Leuten gerne aufs Dach. Derzeit lernt sie, wie man – nein, Frau! – das am besten macht. Im Ausbildungsbetrieb Werner Wienands in Würselen, bei ihrem Vater, hat sie im vergangenen Jahr die Dachdecker-Lehre begonnen. Eine Frau in diesem Beruf ist immer noch eine Seltenheit. Im Bildungszentrum BGZ Simmerath der Handwerkskammer Aachen wird die 20-Jährige überbetrieblich unterwiesen. Dort sprach deren Mitarbeiterin Marlene Paschkewitz mit ihr.

■ ***Nach wie vor sind Frauen in Ihrem Gewerk eher die Ausnahme: Wie kam es, dass Sie sich entschieden haben, Dachdeckerin zu werden?***

Wienands: Da mein Vater selbstständiger Dachdeckermeister ist, wurde ich eigentlich ziemlich früh an den Beruf herangeführt. Mit sieben Jahren saß ich zum ersten Mal oben auf dem First. Ich kann mich daher noch so gut daran erinnern, weil ich damit fast einen Autounfall provoziert hatte, weil ein Autofahrer so abgelenkt war. Ab circa zwölf Jahren habe ich meinen Vater öfters auf die Baustelle begleitet und schon „mitgearbeitet“.

Nach dem Abitur wusste ich noch gar nicht, was ich werden sollte. Während einer Auszeit in Südafrika, wo ich mit Tieren gearbeitet habe, wurde mir klar, dass ich Dachdeckerin werden will. Die Arbeit auf dem Dach und alles, was damit zusammenhing, vermisste ich sehr.

■ ***Der Job ist körperlich anspruchsvoll, manchmal wird einfach Kraft benötigt: Gibt es Situationen, in denen Sie auf die Hilfe von Kollegen angewiesen sind?***

Wienands: Natürlich ist der Job anspruchsvoll. Man wächst aber auch hinein und kann das Ganze mit einem „Workout“ im Fitness-Studio vergleichen. Dort trainiert man am Anfang mit zehn Kilogramm und später mit 15. So ist es auf der Baustelle auch. Anfangs nimmt man vier Dachziegeln, später 5, 7 und so weiter. Wenn man mal etwas nicht alleine tragen kann – ich bin nie alleine. Immer sind Menschen da, die mir helfen.

■ ***Ist es schwer, in dieser Männerdomäne akzeptiert zu werden?***

Wienands: Wenn man auf eine Baustelle kommt, auf der schon Männer arbeiten, begegnen sie einem erst einmal mit Skepsis, aber nicht unfreundlich. Irgendwann merken sie, dass man als „Frau“ auch arbeiten kann, so dass ich ganz schnell als ihresgleichen akzeptiert werde.

■ ***Was fasziniert Sie an Ihrer Arbeit?***

Wienands: Frische Luft, Bewegung, Vielseitigkeit der Materialien, die Aussicht und auch, dass jedes Dach einzigartig ist.

■ ***Welche Aufgaben erledigen Sie am liebsten?***

Wienands: Das erste Ausbildungsjahr ist fast vorbei. In dieser Zeit habe ich besonders gerne mit Schiefer und mit Holz gearbeitet.

■ ***Hand aufs Herz: Gab es bislang Momente, in denen Sie den Entschluss, eine Dachdecker-Lehre zu beginnen, bereut haben?***

Wienands: Ich habe es bisher noch nicht bereut, weil ich auch noch keine adäquate Alternative gefunden habe. Natürlich ist es manchmal schwer, sich zu überwinden, zum Beispiel im Winter, wenn es eisig kalt draußen ist. Aber sobald man sich warmgearbeitet hat, ist alles vergessen.

■ ***Ausbildung im elterlichen Betrieb: Fluch oder Segen?***

Wienands: Fluch oder Segen kann man gar nicht sagen. Die Frage ist eher, ob es funktionieren kann oder nicht, ob man es schafft, auf der Baustelle die Beziehung Vater und Tochter auszublenden und zu Ausbilder und Auszubildende zu werden. Natürlich ist es auch wichtig, berufliche Dinge zu Hause möglichst auszusperren. Und das funktioniert, sonst hätten wir auch Ärger mit Mama.

■ ***Wie gefällt Ihnen die überbetriebliche Ausbildung?***

Wienands: Die überbetriebliche Ausbildung gefällt mir sehr gut. Die Vermittlung der Fertigkeiten ist intensiv, da man für ein Thema oft eine Woche zur Verfügung hat. Man wird an alle Arbeiten herangeführt wie zum Beispiel aktuell an das Verkleben von Kunststoffdachbahnen. Das habe ich bisher noch nie gemacht. Auch nicht im Betrieb.

Die Arbeit auf dem Dach macht ihr Spaß, die überbetriebliche Unterweisung fordert sie mit neuen Aufgaben: Anne Wienands, angehende Dachdeckerin. Foto: Marlene Paschkewitz

Die überbetriebliche Unterweisung gibt mir aber auch Gelegenheit, meine Mitschüler aus der Berufsschule auf einer anderen Ebene kennenzulernen. Das stärkt das Gemeinschaftsgefühl und macht sich zum Beispiel darin bemerkbar, dass die Hilfsbereitschaft untereinander groß ist.

■ ***Wie geht es nach der Ausbildung bei Ihnen weiter?***

Wienands: Der Plan bisher ist natürlich der Meistertitel. Bevor ich diesen in Angriff nehme, möchte ich aber erst noch viele praktische Erfahrungen auf der Baustelle sammeln.

■ ***Ihr Wort zum Schluss?***

Wienands: Ich denke auf jeden Fall, dass Frauen ins Handwerk gehören. Zum einen, weil die Rollen „Männer arbeiten“ und „Frauen gehören an den Herd“ doch sehr veraltet sind. Wenn man sich als Frau traut, sich für das Handwerk zu entscheiden, stellt man fest, dass auch Frau es wirklich kann. Man muss nur den Mut haben und sich trauen. Und man darf sich nicht von anderen verunsichern lassen. *mp/ebr*

Hintergrundgespräch zum Thema „Fortbildungstrainer“: Praktikant Alex Beard im Austausch mit Theo Goertz, Fachbereichsleiter bei der Handwerkskammer Aachen. Foto: Doris Kinkel

Englischer Praktikant

17-jähriger Alex Beard arbeitet in der Pressestelle der Handwerkskammer Aachen

Aachen. Internationale Unterstützung durch engagierten Nachwuchs: Alex Beard, 17-jähriger Schüler aus London, hat sieben Tage in der Pressestelle der Handwerkskammer Aachen mitgearbeitet und der Redaktion der Handwerkswirtschaft in dieser Zeit hervorragend geholfen. Seine sehr guten Deutschkenntnisse konnte Alex während seines Aufenthalts in Aachen vertiefen und dabei vor allem das Schreiben trainieren.

Bei verschiedenen Presseterminen bewies Alex Beard sein journalistisches Talent, stellte kluge Fragen, machte sich Notizen, sammelte Stimmen und verfasste Artikel, die auf den Seiten 10 und 11 dieser Ausgabe zu lesen sind. Der junge Engländer wohnte bei einer Austauschschülerin des Aachener Einhard-Gymnasiums und ihrer Familie. Sie selber hat bereits ein Praktikum in England absolviert.

In der kurzen Zeit des Praktikums hat sich gezeigt, wie wichtig und wertvoll es für junge Menschen ist, Einblicke in die Arbeitswelt zu erhalten und sich selber auszuprobieren. Sie gewinnen dabei wichtige Entscheidungshilfen für die Berufswahl. Außerdem stärkt der Austausch auf internationaler Ebene die eigene Persönlichkeit, verbessert die Sprachfähigkeiten und trägt zum interkulturellen Verständnis bei. Öffentliche Körperschaften, Behörden und Wirtschaftsunternehmen sind deshalb immer wieder aufgerufen, ihre Türen zu öffnen und Einblicke zu gewähren. *ebr*

Lernen, das Lehren und Lernen zu verbessern

Lehrgang „Fortbildungstrainer“ stärkt Kompetenzen in Pädagogik und Digitalisierung – Ausbildung verändert sich – Apps im Klassenzimmer

Aachen. Mit dem Lehrgang „Geprüfter Fortbildungstrainer“ haben Ausbilder sowie Führungskräfte der Handwerkskammer Aachen ihre pädagogischen Fähigkeiten verbessert. In einem sogenannten „Blended Learning“-Lehrgang wurden dabei klassischer Unterricht und computergestütztes Lernen kombiniert. Zwischen November 2018 und Juni 2019 haben sich die Teilnehmer im Seminarraum, zu Hause und bei Onlinekonferenzen mit neuen Methoden und Medien für handlungsorientierten Unterricht beschäftigt.

Der Kurs sollte es den Ausbildern ermöglichen, auf dem Laufenden zu sein, wenn es zum Beispiel um Apps im Klassenzimmer oder digitale Arbeitsmittel geht. Denn: Ausbildung verändert sich durch den digitalen Wandel gewaltig. Laut Fachbereichs- und Lehrgangsleiter Theo Goertz wird der „Fortbildungstrainer“ empfohlen, um mit neuen Technologien zurechtzukommen und davon profitieren zu können. Es ist jedoch nicht das erste Mal, dass ein solcher Kurs angeboten wurde. Bis 2011 stellte auch die Zentralstelle für Weiterbildung im Handwerk, ZWH, einen Lehrgang zur Verfügung, der inzwischen modernisiert und angepasst wurde.

Ziel für die Handwerkskammer ist es, den Ausbildern zusätzliche Möglichkeiten zur Gestaltung und Erteilung von Unterricht aufzuzeigen. Außerdem bietet die Qualifikation den Teilnehmern einen finanziellen

Zufrieden mit dem erfolgreichen Abschluss: die Absolventen des Lehrgangs „Fortbildungstrainer“ und ihre Dozenten. Foto: Doris Kinkel

Anreiz, da sie die Chancen auf besseren Verdienst erhöht. Das Konzept des „Fortbildungstrainers“ orientiert sich an typischen Handlungen bei der Unterrichtsvorbereitung und der Erteilung, das heißt, es wird „handlungsorientiert“ statt fächerorientiert gearbeitet. Von diesem Konzept können sowohl die Ausbilder als auch die Lehrgangsteilnehmer in den verschiedenen Berufen und Lehrgängen profitieren. Deshalb nahmen am Lehrgang nicht nur Ausbilder im Friseur- und Tischlerhandwerk, sondern auch Fachbereichsleiter teil.

Das Konzept von „Blended Learning“ beinhaltete, dass die Absolventen jeweils 100 Stunden im Klassenraum und mit Arbeit zu Hause verbrachten. Verbunden mit 15 zusätzlichen Stunden bei Online-Konferenzen bereiteten sie sich so auf eine dreiteilige Prüfung vor. Vor einem Ausschuss stellten sie eine Projektarbeit mit circa 25 Seiten sowie eine Präsentation vor, bevor sie in einem Fachgespräch mit dem Prüfungsausschuss ihre Ideen und Überlegungen erklären mussten.

Der Ausschuss bestand nicht nur aus Mitarbeitern der Handwerkskammer, sondern auch aus solchen von anderen Unternehmen und Lehrern von Berufskollegs. Der Ausschussvorsitzende Wilhelm Grafen, Geschäftsführer der QualiTec GmbH und der Handwerkskammer, meinte, das Programm solle die „Begeisterung für das Lernen“ wecken und persönliche Fähigkeiten verbessern. Das Programm ist aber nicht nur für die Region Aachen ausgelegt. Olaf Schaale, der als Ausbilder im Bereich Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik bei der Handwerkskammer Südwestfalen tätig ist, hat im Juni ebenfalls sein Zeugnis bekommen. Auch er hat viel gelernt, obwohl das Ziel am Anfang „nicht immer ganz klar war“. Er weiß, wie in seinem Unterricht viel mehr Gruppenarbeit statt Frontalunterricht eingesetzt werden kann. Das hilft beim Erreichen der Lernziele, sagte er. Außerdem sei ein solches Programm ein guter Grund für „mehr Austausch zwischen den Kammern“.

Jörg Berbuir, Maurer-Ausbildungsmeister bei der Handwerkskammer, schätzt den „Fortbildungstrainer“ sehr, besonders die Möglichkeit, „Leute mit neuen Medien zu begeistern“ und dadurch die Unterrichte zu verbessern. Laut Theo Goertz haben einige Ausbilder die neuen Methoden schon während des Kurses im eigenen Unterricht erfolgreich genutzt. Sein Sohn Simon, Doktorand an der RWTH Aachen, unterstützte ihn als Dozent und hat aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zum Lehren und Lernen einbringen können.

Maria Charalabides-Bständig, ebenfalls Fachbereichsleiterin bei der Handwerkskammer Aachen, vervollständigte das Dozententeam und hat dazu beigetragen, dass die Ausbilder mit den erworbenen Fähigkeiten jetzt mit mehr Selbstbewusstsein zurück in den Unterricht gehen. Wichtige Fragen, wie man zum Beispiel mit schwierigen Teilnehmern umgeht oder wie man die Einheiten am besten plant, können nun besser und variantenreicher beantwortet werden. Und neue Ideen, beispielsweise wie man mit Apps Testarbeiten und Prüfungsvorbereitung spielerischer macht, können jetzt umgesetzt werden.

Für die Zukunft sieht es mit dem „Fortbildungstrainer“ recht gut aus. In Ulm, wo es einen solchen Kurs noch nicht gibt, werden Wilhelm Grafen und Theo Goertz das Konzept vorstellen, damit auch Kammern und Bildungseinrichtungen in Baden-Württemberg von den Erfahrungen profitieren können. In Nordrhein-Westfalen hat die Kammer bereits Mitarbeiter anderer Kammern geschult. Und ab November soll das Programm wieder in Aachen laufen. Monika Hennes, die als Fachbereichsleiterin für die Organisation und Realisation des „Fortbildungstrainers“ zuständig ist, hat schon viele Interessenten.

Zudem soll mit einem weiteren neuen Angebot, das wahrscheinlich im Januar 2020 startet, speziell die Medienkompetenz für die berufliche Bildung ausgebaut werden. Ein intensiver „Blended Learning“-Kurs mit 18 Stunden Präsenz wird Mitarbeitern der Handwerkskammer, aber auch betrieblichen Ausbildern ermöglichen, weitere Fähigkeiten im Bereich „digitale Medien“ zu entwickeln. Auch diese Fortbildung ist in der Zeit des digitalen Wandels ausgesprochen wichtig. *ab/tg*

JUNGE MEISTER

Es bestanden erfolgreich die Meisterprüfung als

• Friseur
Michael Braß, Baesweiler; Christina Breuer, Würselen; Sofia Lali, Nideggen; Michelle Jaqueline Nique, Weilerswist.

• Maurer und Betonbauer
Lukas David Braun, Hellenthal; Kolja Heinrichs, Aachen; Philipp Högermeier, Simmerath; Patrick Mastira, Herzogenrath.

• Straßenbauer
Simon Esch, Nettersheim; Timo Kirsten, Nettersheim; Lukas Tellers, Heinsberg.

• Tischler
Anton Berg, Blankenheim; Thomas Elsen, Aachen; Nico Falck, Aachen; Lutz Jörissen, Erkelenz; Marco Mlynek, Würselen; Lukas Müller, Heimbach.

• Zimmerer
Tim Kessel, Euskirchen; Moritz Knauf, Kall; Jonas Krämer, Nideggen.

Gute Tipps zur Finanzierung

Aachen. Existenzgründern und Jungunternehmern bietet die Handwerkskammer für die Region Aachen unter Mitwirkung der NRW.BANK und der Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen eine Finanzierungsberatung vor Ort an.

Von den Experten können sich Betriebsinhaber über eine maßgeschneiderte Finanzierung ihres Vorhabens mit öffentlichen Mitteln informieren lassen.

Im Vorfeld sollte ein aussagefähiges Konzept mit einem detaillierten Investitionsplan – zumindest im Entwurf – vorliegen.

Der nächste Beratertag in der Handwerkskammer wird am Mittwoch, 17. Juli, organisiert. Weitere Beratungstermine sind am 18. September und 20. November. *red*

Anmeldungen nehmen Jonas Lieser, ☎ 0241/ 471-129, @ jonas.lieser@hwk-aachen.de, und Peter Havers, ☎ 0241/ 471-180, @ peter.havers@hwk-aachen.de, entgegen.

➲ www.hwk-aachen.de

STAHL HALLEN BAU
02651. 96200
Andre-Michels.de

Piano-Willms, Nideggen
Konrad-Adenauer-Straße 38, Ruf 02427/1523

Druckerei stermanns
Stermanns Etiketten GmbH
Spezialbetrieb für Etiketten und Musterkarten
Tel. 0241/ [illegible] · info@stermanns.de · www.stermanns.de

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30 B

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B
Typ Lombard
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
58174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40386
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Glückwunsch an Fatemeh Sajadi Moghadam (2.v.l.) und Abdelhak Amraoui Ouna (3.v.l.): Sie haben sich den kritischen Blicken der Friseurmeisterinnen gestellt und ihr Können bewiesen. Foto: Doris Kinkel

Kompetenzen sichtbar machen

ValiKom-Transfer: Teilnehmer erhalten Zertifikate

Aachen. Nach intensiver Vorbereitung und zweitägiger Bewertung sind die ersten Kompetenzfeststellungen im Rahmen des Bundesprojektes „ValiKom Transfer“ abgeschlossen worden. Wie berichtet (HW, Ausgabe Januar 2019), steht das Verfahren Menschen offen, die mindestens 25 Jahre alt sind und keinen Berufsabschluss vorweisen können, allerdings einschlägige Berufserfahrung. Diese Personen können ihre Kompetenzen unter Beweis stellen und sich dokumentieren lassen.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Fatemeh Sajadi Moghadam und Abdelhak Amraoui Ouna haben sich den kritischen Blicken der Friseur-Meisterinnen gestellt und durch Arbeitsproben und Fachgespräche im Friseurzentrum der Handwerkskammer Aachen ihr Können bewiesen. Dabei wurden sie in enger Anlehnung an den Rahmenlehrplan der Ausbildungsordnung des Friseurhandwerks bewertet.

Beide Teilnehmer besitzen zumindest Kenntnisse in wesentlichen Teilbereichen des Ausbildungsberufs Friseur/in, haben aber aus unterschiedlichen Gründen keinen in Deutschland anerkannten Berufsabschluss.

Das erworbene Zertifikat gibt ihnen jetzt die Möglichkeit, gezielt Anschlussqualifizierungen wahrzunehmen und damit die eigene berufliche Situation zu verbessern. Wie man an den Ergebnissen erkennen konnte, ist dabei auch die Teilnahme an einer (externen) Gesellenprüfung durchaus denkbar. Im Anschluss an die Zertifizierung haben die Teilnehmer nun die Möglichkeit, sich diesbezüglich beraten zu lassen.

Ende Juni fand dann auch die nächste Zertifizierung im Bereich Elektroniker/-in, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik statt. Betriebe mit Mitarbeitern, die für das Verfahren in Frage kommen, können sich bei der Handwerkskammer Aachen melden. Valikom Transfer wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. *red*

INFO
Christa Peters, ☎ 0241 471186, @ christa.peters@hwk-aachen.de

Orientierung auf dem Arbeitsmarkt

Gemeinsam schaffen Handwerkskammer Aachen und Jobcenter neue Wege für Arbeitsuchende – Eigenen Stil entwickeln und sich motivieren

Von Alex Beard

Simmerath. Wilhelm Grafen und Stefan Graaf, jeweils Geschäftsführer der QualiTec GmbH der Handwerkskammer und des Jobcenters der StädteRegion Aachen, haben zusammen das Programm „Navigation Eifel“ vorgestellt. Hier geht es darum, Arbeitsuchenden die Gelegenheit anzubieten, sich in der Berufswelt neu zu orientieren.

Die Teilnehmer sind gefordert, durch Einzel- und Gruppenarbeit handwerkliche Fähigkeiten zu lernen, indem sie die Werkstätten im Bildungszentrum BGZ Simmerath der Handwerkskammer mit ihren Erzeugnissen füllen.

Begleitet von professionellen Handwerkern wie zum Beispiel dem Maler- und Lackierermeister Daniel Haas haben die Absolventen die Methoden des Handwerks kennengelernt. Alles, was in den Werkstätten steht, inklusive der Küche, ist von ihnen hergestellt worden. In der Freiheit, die das Programm bietet, können sie ihren eigenen Stil entwickeln, der sich in den Endprodukten, die bei der Vorstellung des Förderzentrums zu sehen waren, widerspiegelte. Laut Haas „motivieren sie sich selber“, obwohl sie sich am Anfang nicht immer trauen.

Dank dem Jobcenter ist „Navigation Eifel“ nicht nur für den späteren Arbeitsplatz nützlich, das Programm hilft auch schon bei der Suche. So wurden den Teilnehmern Hilfe bei der Bewerbung angeboten und Vorstellungsgespräche trainiert. Das erklärt, warum jetzt fast alle, die seit rund einem Jahr dabei sind, entweder in ein Praktikum oder direkt in die Arbeitswelt gehen. 19 Praktika sind schon organisiert worden und sieben „richtige“ Stellen besetzt. Die Nachbetreuung durch die Programmverantwortlichen stellt sicher, dass alle, egal, wie es weitergeht, von ihrem Jahr beim Förderzentrum profitieren. Besonders wertvoll an dem Projekt ist das gute Verständnis zwischen den Teilnehmern. Sie lernen sich durch gemeinsame Mahlzeiten und Gruppenarbeit schnell kennen und profitieren voneinander. Weil alles, einschließlich des Essens, von der Gruppe oder von einzelnen Absolventen erstellt wird, gibt es ein gemeinsames Gefühl der Leistung, was bei der Vorstellung deutlich zu spüren war. Der Umgang sei „respektvoll“, meinte Ghaissaa Qabaweh, die ihre Holzwerke, inspiriert vom Thema „Liebe“, mit dem die Gruppe sich früher im Jahr beschäftigte, vorstellte.

Anzeige

Sehr zufrieden mit der geleisteten Arbeit: Die Teilnehmer von „Navigation Eifel“ stellten verschiedene ansprechende Produkte her. Foto: Elmar Brandt

Der neue Anfang, der mit dem Programm möglich ist, bedeutete für Joseph Sangangua eine zweite Chance im Leben. Er ist laut eigenen Worten von der kongolesischen Polizei verfolgt worden, flüchtete vor zwei Jahren und kam nach Deutschland. Mit der Erfahrung, die er jetzt in der Tasche hat, fängt er im August eine Ausbildung bei einem Maurerbetrieb an. Sie wird ihm neue Türen im Handwerk öffnen. Er hofft, sich später eine eigene Wohnung leisten zu können. Zusammen mit dem Sprachkurs, den Sangangua drei Tage in der Woche besucht, sollte es ihm möglich werden, unabhängiger zu sein.

Bei „Navigation Eifel“ macht sich die Vielfalt im Alter der Teilnehmer bemerkbar: Sie sind zwischen 24 und 58 Jahre alt. Und wie Wilhelm Grafen in seiner Rede bei der Vorstellung erwähnte, sind die Wege, die sie gehen, unterschiedlich.

Wie hart die Teilnehmer gearbeitet haben und wie sie sich als Gemeinschaft verstanden haben, wurde in einem Video dargestellt, das bei der Vorstellung gezeigt wurde.

Stefanie Horn, Sozialarbeiterin bei der QualiTec, betonte, dass jeder etwas mitbringt, und gratulierte den engagierten und begeisterten Teilnehmern. Sie erwähnte auch die Flexibilität, die das Projekt anbietet; man ist nicht nur an einer Stelle eingebunden, sondern darf verschiedene Bereiche ausprobieren.

Stefan Graaf sagte, die Handwerkskammer sei eine „gute Partnerin“ für das Jobcenter. Besonders beeindruckt war er von der Unterstützung, die den Leuten angeboten wird, die nicht so viel Zeit haben, wie zum Beispiel Alleinerziehende. Er stellte in Aussicht, dass das Programm verlängert wird, weil es so wichtig ist, dass Arbeitsuchende einen Weg in den Arbeitsmarkt finden.

Gute Stimmung bei der Vorstellung der Endprodukte im Bildungszentrum BGZ Simmerath. Foto: Elmar Brandt

INFO

Informationen zu „Navigation Eifel“:
Stefanie Horn, ☎ 0241 9674-212,
@ stefanie.horn@qualitec-ac.de

„Nicht länger reden, endlich handeln!“

Für Rudolf Arnoldi war die Teilnahme am Projekt „Ökoprofit“ genau das Richtige

Aachen. Umwelt- und Klimaschutz mit Gewinn: So lautet die einfache Formel des Projektes, das in der Städteregion Aachen mittlerweile von fast 100 Betrieben erfolgreich umgesetzt worden ist. Mit zahlreichen Maßnahmen schonen sie die Umwelt und senken gleichzeitig ihre Kosten. Und sie befinden sich in bester Gesellschaft: Bundesweit haben weit über 100 Städte und Kreise ihrer örtlichen Wirtschaft dieses Angebot gemacht – um sie wirtschaftlich zu stärken, um Klimaschutzstrategien zu unterstützen und um ein lokales Unternehmensnetzwerk aufzubauen. Mit weltweit über 4.000 ausgezeichneten Betrieben gehört Ökoprofit zu den am weitesten verbreiteten Umweltmanagementsystemen.

Die Bilanz der Ökoprofit-Betriebe im Zeitraum 2018/19 kann sich sehen lassen. Genau 68 Ideen für mehr Umwelt- und Klimaschutz wurden erfolgreich entwickelt und zu einem Großteil auch schon umgesetzt. Dabei können pro Jahr 141.000 Euro und 300 Tonnen Kohlendioxid eingespart werden.

Mit von der Partie im mittlerweile neunten Projekt war auch das Handwerksunternehmen Arnoldi Zerspanungstechnik. Nach der Gründung 2006 befindet sich der Betrieb seit 2011 im Neubau mit 180 Quadratmetern Büro- und 1.000 Quadratmetern Produktionsfläche in Herzogenrath-Kohlscheid. „Schon bei der Planung haben wir darauf geachtet, dass ein hoher ökologischer Standard eingehalten wird“, erklärt Rudolf Arnoldi. So ist das Gebäude nach dem neuesten Stand der Bauphysik entstanden und soll somit sowohl einem nachhaltigen Energiekonzept Rechnung tragen als auch eine mitarbeiterfreundliche Arbeitsstätte für die 15 Mitarbeiter sein. „Unser Bürotrakt wie auch unsere Produktionshalle sind hoch gedämmt, wobei Letztgenannte mit einer Betonkerntemperierung ausgestattet ist, die eine Beheizung mit umweltfreundlichen Energieträgern ermöglicht“, so der Inhaber und Geschäftsführer.

Können nur jedem Unternehmer empfehlen, das Projekt „Ökoprofit“ einmal für sich und sein Unternehmen zu erleben: das „Umweltteam“ der Firma Arnoldi, Rudolf Arnoldi und Tina Rummeni. Foto: Kambiz

Rudolf Arnoldi: „Da wir alle unserer Verantwortung der Umwelt gegenüber gerechter werden müssen, brauchte ich nicht lange zu überlegen, beim Projekt Ökoprofit mitzumachen. Im Zeitalter der großen Klimadiskussionen, CO_2 und erneuerbaren Energien sowie den immer lauter werdenden Rufen nicht länger zu reden, viel mehr endlich zu handeln, ist Ökoprofit genau das richtige. Ich kann nur jedem Unternehmer empfehlen, dieses Projekt einmal für sich und sein Unternehmen ‚zu erleben‘. Wenn schon unsere Kinder mit ‚Fridays for Future‘ uns aufzeigen, dass es fast 12 Uhr ist, sollten wir nun endlich etwas tun. Wir haben es getan!“

Das Projekt Ökoprofit haben verschiedene Institutionen vor Jahren auf den Weg gebracht: Städteregion und Stadt Aachen, die Industrie- und Handelskammer Aachen, die Handwerkskammer Aachen und die Kreishandwerkerschaft Aachen, die Vereinigung der Unternehmerverbände im Aachener Industriegebiet sowie die Effizienz-Agentur und die Energie-Agentur des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Beratungsbüros B.A.U.M Consult (Hamm) und WertSicht (Aachen) setzen das Projekt seit vielen Jahren um und begleiten die Unternehmen bei ihren Innovationsprozessen. *red*

➲ www.staedteregion-aachen.de/oekoprofit

INFO

Betriebe können sich für die nächste Ökoprofit-Runde wenden an: Dr. Maria Vankann, Stadt Aachen, ☎ 0241 432-36002 und Hubert Schramm, Städteregion Aachen, ☎ 0241 5198-2622.

DELHEID SOIRON HAMMER
RECHTSANWÄLTE

JURISTISCHE KOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG
21 RECHTSANWÄLTE · 25 FACHANWALTSCHAFTEN

Unser Kompetenz-Team Wirtschaftsrecht

Friedhelm Hammer
Fachanwalt für IT-Recht
Fachanwalt für Transport- und Speditionsrecht

Dr. Johannes Delheid
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Lehrbeauftragter für Gesellschaftsrecht an der KatHO NRW

Carlo Soiron

Dr. Johannes Günter
Fachanwalt für Insolvenzrecht
Fachanwalt für Sozialrecht

Alexander Hammer, LL.M.
Fachanwalt für Versicherungsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Prof. Dr. Bernhard Schreven
Wirtschaftsprüfer

Friedrichstraße 17-19 · 52070 Aachen
tel +49.(0)241.946 68-0 · www.delheid.de

LEX-EUREGIO
AACHEN·HASSELT·HEERLEN
LIÈGE·MAASTRICHT

Ha, ha, ha!

1.555 Euro für Humor Hilft Heilen

Aachen. Helfen kann so einfach sein: Beim Aktionstag des Friseurhandwerks konnte jeder helfen. Einfach nur gemütlich hinsetzen und Haare schneiden lassen. Für die rund 30 Friseure aus dem Kammerbezirk Aachen war es ein besonderer Arbeitstag. Waschen, Schneiden, Föhnen oder Zupfen: alles für den guten Zweck. Am Ende waren es 1.555 Euro, die „Humor Hilft Heilen“ zugute kommen.

Vor rund 20 Jahren kam die Idee nach Deutschland, Clowns in Krankenhäuser zu bringen. Gesunde können sich kranklachen – und Kranke gesund. Professionelle Klinikclowns bringen Leichtigkeit, muntern kleine und große Patienten auf und stärken Hoffnung und Lebensmut.

Dr. Eckart von Hirschhausen unterstützt diese Idee seit 2008 mit der bundesweiten Stiftung Humor Hilft Heilen. Die Stiftung hat sich zur Aufgabe gemacht, die Stimmung in Krankenhäusern froher zu machen – und das mit Projekten und Aktivitäten bundesweit. Denn es gibt noch viele Kliniken und Ambulanzen, die ein Lächeln mehr brauchen.

Die Stiftung engagiert sich unter anderem dafür, dass kranken Kindern im Uniklinikum Aachen der Aufenthalt erträglicher gestaltet wird. Das haben die Friseure vor Ort sowie die Innungen Aachen-Stadt, Aachen-Regio und Euskirchen mit der Friseuraktion im Bildungszentrum für Friseure und Kosmetiker der Handwerkskammer Aachen tatkräftig unterstützt.

Dank der Initiative und Organisation von Friseurmeisterin Sara Borodacz geht die komplette Summe an die Stiftung Humor Hilft Heilen und wird im Uniklinikum Aachen eingesetzt. *red*

Friseure in Aktion (v.l.n.r.): Neritan Salmani, Zoé Klein und René Anschütz beim Haarewaschen, Initiatorin Sara Borodacz beim Haareschneiden und Julia Kaya beim Augenbrauenzupfen. Antonia probiert in der Zwischenzeit eine rote Clownsnase an. Fotos: Doris Kinkel

JUBILARE

Wir gratulieren zum **Geburtstag**

Benno Esser, Düren, Ehrenobermeister der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Düren-Jülich, 60 Jahre; Dipl.-Ing. Michael Hemmersbach, Übach-Palenberg, Obermeister der Baugewerbe-Innung Heinsberg, 60 Jahre; Jean Claude Saint Aubin, F-Chamant, Träger des Ehrenzeichens der Handwerkskammer Aachen, 80 Jahre; Josef Schwinges, Alsdorf, Ehrenobermeister der ehemaligen Fleischer-Innung Aachen-Land, 85 Jahre.

25-jährigen Meisterjubiläum
Peter Bock, Elektroinstallateurmeister, Eschweiler; Stephan Bücken, Silberschmiedemeister, Herzogenrath; Frank de Bache, Konditormeister, Alsdorf; Markus Heinrich Drießen, Tischlermeister, Erkelenz; Hermann-Josef Gradissen, Kfz.-Mechanikermeister, Gangelt; Ralf Hutmacher, Elektroinstallateurmeister, Hürtgenwald; Arnold Kleiker, Elektroinstallateurmeister, Würselen; Ingrid Klein, Gold-schmiedemeisterin, Stolberg; Marlene Krüger, Friseurmeisterin, Wegberg; Achim Lenzen, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Erkelenz; Heinz-Werner Neudorf, Elektroinstallateurmeister, Düren; Bernhard Rauch, Elektroinstallateurmeister, Erkelenz; Lukas Redwitz, Tischlermeister, Aachen; Andreas Rosarius, Elektroinstallateurmeister, Düren; Anja Rubel, Maler- und Lackierermeisterin, Kreuzau; Jakob Schmitz, Elektroinstallateurmeister, Heinsberg; Stefan Schruff, Elektro-installateurmeister, Alsdorf; Peter Wennmacher, Elektroinstallateurmeister, Eschweiler; Wolfgang Wirtz, Tischlermeister, Würselen; Wolfgang Wöhrle, Friseurmeister, Linnich;

50-jährigen Meisterjubiläum
Hans Leo Ervenich, Metallbauermeister, Düren; Herbert Löhrer, Tischlermeister, Aachen; Michael Müller, Karosserie- und Fahrzeugbauermeister, Düren; Bruno Pietraszak Friseurmeister, Stolberg; Friedhelm Souren, Karosserie- und Fahrzeug-bauermeister, Würselen; Herbert Tigges, Tischlermeister, Aachen; William-Thomas Zimmermann, Kfz.-Mechanikermeister, Aachen; Horst Eidams, Tischlermeister, Geilenkirchen;

60-jährigen Meisterjubiläum
Johann Schümann, Kfz.-Mechanikermeister, Jülich; Hubert Kobben, Tischlermeister, Aachen; Gustav Beule, Kfz.-Mechanikermeister, Geilenkirchen;

25-jährigen Arbeitsjubiläum
Michael Hochgürtel, Diplom-Ingenieur bei Firma Stahlbau Trepels GmbH & Co. KG oder Rechtsvorgänger, Gangelt; Johan-Gottfried Jessen, Schlosser bei Firma Stahlbau Trepels GmbH & Co. KG oder Rechtsvorgänger, Gangelt; Stephan Worms, Maurer bei Firma H.-K. Jansen GmbH & Co. KG oder Rechtsvorgänger, Erkelenz.

40-jährigen Arbeitsjubiläum
Michael Rademacher, Schlosser bei Stahlbau Trepels GmbH & Co. KG oder Rechtsvorgänger, Gangelt

Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Deshalb freuen wir uns über alle Hinweise. Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer Aachen ist Karin Jende.

☎ 0241 471-140, Fax: 0241 471-103

AUSBLICK

In der nächsten Handwerkswirtschaft widmen wir uns schwerpunktmäßig den Themen „Goldener Boden: Mittelstandsfinanzierung + Förderprogramme für das Handwerk sowie Unternehmensnachfolge/-gründung“ und „Anpacken: Rund um den Bau“

Spuren der Globalisierung

„Rosenberger“ bei den Compagnons du Devoir in Paris

Aachen/Paris. Im Rahmen des jährlichen Austauschprogrammes haben Studierende der Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg der Handwerkskammer Aachen einen Gegenbesuch in Paris bei den Compagnons du Devoir in Pantin gemacht. In der Stadt nordöstlich von Paris gelegen befindet sich deren Zentrum für Lederverarbeitung und Klempner. Mit Unterstützung des deutsch-französischen Jugendwerks und der Fördergemeinschaft des Handwerks in der Region konnten junge Handwerker durch Gespräche, Vorträge und Übungsaufgaben Erfahrungen mit französischen Ausbildungsformen und Gestaltungsauffassungen machen.

Mit der Metro konnte die Weltstadt erkundet werden. Notre-Dame haben die „Rosenberger“ noch vor und nach dem schrecklichen Brand kennengelernt. Von der Saint Chapelle über Schloss Versailles bis zur klassischen Moderne Le Corbusiers und zeitgenössischer Architektur von Frank O. Gehry in der Fondation Louis Vuitton konnten Bauten und Details vieler Epochen verglichen werden. Globales boten die touristischen Zentren wie Louvre und Eiffelturm, das Kunstgewerbemuseum, die Metro und die vielen Gärten und Märkte.

Das Thema „Weltstadt Paris – Spuren der Globalisierung“ war die eigenständige Aufgabe neben den Besichtigungen und Begegnungen. Die Ergebnisse persönlicher Erkundungen und Wahrnehmungen werden als gestaltete Fotos, Zeichnungen und Objekte in einer Ausstellung in Gut Rosenberg den Mitstudierenden gezeigt. *red*

➲ www.gut-rosenberg.de

Bei den Compagnons du Devoir bekamen die Studierenden von Gut Rosenberg eine Führung. Foto: Dirk Tölke

NEBIS Baumanagement
Trockenbau - Elektro - Brandschutz
NEBIS GmbH Tel.: 02451 / 91 59 69-0
F.-W. Raiffeisenstr. 31 b Fax: 02451 / 91 59 69-9
www.nebis-gmbh.de
52531 Übach-Palenberg info@nebis-gmbh.de
Zertifiziert nach DIN ISO 9001 : 2008

Hans Simons OHG
Schädlingsbekämpfung - Taubenabwehrsysteme
Seit 1929 in Aachen
Nagetiere
Schaben
Wespen
Pharao-Ameisen ...
... und individuelle Taubenabwehr durch Verdrahtung, Vernetzung oder durch Edelstahlspikes.
Wir beraten sie gerne und unverbindlich.
In den Atzenbenden 29 • Tel 0241/32297 • Fax 0241/408718
www.hans-simons.de

www.finsterwalder.eu
Container
Alle Typen und Größen - neu und gebraucht
z.B. Seecontainer, Kühlcontainer, Isolercontainer, Exportcontainer, Wohn- und Bürocontainer, Aggregat- und Heizcontainer, Gelr. und fahrbare Materialcontainer, LKW-Wechselcontainer
Gebrauchtcontainer in voll einsatzf. Zustand
Andere Typen und Größen auf Anfrage
Verkauf und Lieferung zu Festpreisen
Tel. 01805 / 266824
Fax. 01805 / 266826
FINSTERWALDER container

Die Städteregion Aachen aktiv für sich entdecken

Wandern, Fahrrad fahren, in Seen schwimmen, die Natur genießen – mit kostenlosem Service

Vielfalt prägt die Städteregion Aachen: Da treffen bergige auf flache Landstriche, Bergbauhalden auf malerische Stauseen und das wildromantische Venn. Diese Bandbreite in vollen Zügen auszukosten, dazu fordern verschiedene Services und Angebote der Städteregion Aachen auf – besonders in den Sommermonaten, in denen Ferien vielen Zeit verschaffen und die Lust auf neue Abenteuer groß ist.

Die können Aktive bei Erkundungstouren per pedes oder auf dem Drahtesel erleben. Bei Planung und Umsetzung helfen die Broschüren Wanderguide und Fahrradguide, die städteregionsweit in Rathäusern und Tourist-Infos kostenfrei erhältlich sind. Im internetbasierten Rad- und Wanderroutenplaner finden sich 250 Tourentipps, auf die jeder, der die App (für Apple-Geräte oder Androids) kostenlos installiert, rund um die Uhr Zugriff hat – auch mobil:

Viel Wissenswertes zu Sehenswürdigkeiten, Schwierigkeitsgrade der jeweiligen Strecken, über die selbst Anfänger sich mithilfe von GPS sicher bewegen, An- und Abreisetipps sowie umfangreiches Kartenmaterial motivieren.

☎ 0241/5198-2177
➲ www.staedteregion-aachen.de/freizeit

Foto: Veranstalter

Fotos: Dominik Ketz

Sonderveröffentlichung

Relaxen ohne Zeitdruck

Der Carolus-Sommer 2019 lockt mit Vielfalt

Für alle Daheimgebliebenen haben die Carolus Thermen in Aachen auch dieses Jahr wieder ein attraktives Sommerangebot, um sich einen Kurzurlaub vor der Haustüre zu gönnen. In der Zeit vom 1. Juli bis 31. August 2019 darf jeder Gast zum Basistarif 4,5 Stunden in der Thermal- oder Saunawelt verweilen (statt nur 2,5 Stunden) und zum 3,5-Stunden-Tarif sogar den ganzen Tag.

Im traumhaft schönen Thermalbereich finden Besucher eine Badewelt vor, die ihresgleichen sucht. In acht unterschiedlich temperierten Innen- und Außenbecken darf in das für seine entspannende und gesundheitsfördernde Wirkung bekannte Bad Aachener Thermal-Mineralwasser eingetaucht werden. Im Sommer lädt traditionell Aachens schönster Strand, der Carolus Beach, zum Chillen ein – mit Freibadstimmung, After-Work-Abenden, zahlreichen Liegeflächen und einer Strandbar, an der es kleine Snacks, Smoothies, kühle Getränke und Cocktails gibt. Wenn das Wetter einmal nicht mitspielen sollte oder der Gast eben nicht unbedingt Strandfan und Sonnenanbeter ist, lässt es sich auch wunderbar in der schönen Badehalle verweilen.

Ein Besuch der Saunawelt ist auch im Sommer eine Wohltat für Körper und Geist. Schließlich ist erwiesen, dass der regelmäßige Besuch einer Sauna das Immunsystem des Körpers stärken und somit vor lästigen Viren schützen kann. Die trockene Hitze der finnischen Saunen ist gerade bei Wärme angenehmer als gedacht. Sie belastet den Kreislauf weniger als das oft feuchtheiße Klima. Zwischen den entschlackenden Saunagängen kann man herrlich die Seele baumeln lassen – beispielweise beim Schwimmen im Saunasee, bei einem Spaziergang im in voller Blüte erstrahlten Garten oder auch beim (textilfreien) Sonnenbaden auf der Terrasse. Wer es lieber schattiger mag, findet natürlich auch hier sein Lieblingsplätzchen.

Detaillierte Infos zu den Eintrittspreise im Carolus Sommer 2019 unter:

➲ www.carolus-thermen.de/carolus-sommer

Fotos: Carolus Thermen

CAROLUS THERMEN

Alle Preise und Infos unter **www.carolus-thermen.de**

WEITERBILDUNG

GELD SPAREN – FÖRDERMITTEL NUTZEN!

Lassen Sie sich Fördergelder von bis zu 50 Prozent Zuschuss zu Ihrer Weiterbildung nicht entgehen! Dafür ist es wichtig, dass Sie sich vor Lehrgangsbeginn von uns beraten lassen. Weitere Informationen unter: ➲ www.hwk-aachen.de/weiterbildung.

Aufstiegs-BAföG
Simone Weiner
☎ 0241 9674-122

Bildungsscheck/-prämie
Laura Daniels
☎ 0241 9674-117

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

U-Std: Unterrichtsstunden
VZ: Vollzeit
TZ: Teilzeit
PvfL: Prüfungsvorbereitung für Lehrlinge

INFOVERANSTALTUNGEN

Falls keine Infoveranstaltung für Ihr Handwerk dabei ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Weiterbildungsberatung auf. Montags und donnerstags sind wir von 8 Uhr bis 16 Uhr, dienstags und mittwochs von 8 Uhr bis 17.30 Uhr und freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr unter

☎ 0241 9674-117 oder
☎ 0241 9674-122 und per E-Mail
@ weiterbildung@hwk-aachen.de
für Sie da.

Meisterschule Friseure
3.9.2019, 18 Uhr
Bildungszentrum für Friseure und Kosmetiker
Sandkaulbach 17-21
52062 Aachen

Meisterschule Feinwerkmechaniker
Meisterschule Metallbauer
19.11.2019, 18 Uhr
Bildungszentrum BGE Aachen
Tempelhofer Straße 15-17
52068 Aachen

Meisterschule Elektrotechniker
Meisterschule Installateur und Heizungsbauer
19.11.2019, 18 Uhr
Bildungszentrum BGE Aachen
Tempelhofer Straße 15-17
52068 Aachen

Meisterschule Dachdecker
Meisterschule Stuckateur
Meisterschule Zimmerer
Meisterschule Tischler
Meisterschule Maurer und Betonbauer
Meisterschule Maler und Lackierer
Meisterschule Straßenbauer
25.1.2020, 10 Uhr
Bildungszentrum BGZ Simmerath
Kranzbruchstraße 10
52152 Simmerath

MEISTERSCHULEN

Wir empfehlen, vor dem Besuch der fachlichen Module die gewerkübergreifenden Lehrgänge Betriebswirtschaft und Recht (Teil III der Meisterprüfung) und Ausbildung der Ausbilder (AdA, Teil IV der Meisterprüfung) zu absolvieren.

Fragen dazu?

Rufen Sie uns an:

Laura Daniels
☎ 0241 9674-117
Simone Weiner
☎ 0241 9674-122

Elektrotechniker
Start: 2.9.2019 | 1.270 U-Std
VZ | 7.150 Euro

Elektrotechniker
Start: 3.9.2019 | 1.270 U-Std
TZ | 7.150 Euro

Friseure
Start: 2.9.2019 | 430 U-Std
TZ | 3.710 Euro

Dachdecker
Start: 2.9.2019 | 1.063 U-Std
VZ | 6.350 Euro

Dachdecker für Zimmerermeister
Start: 2.9.2019 | 940 U-Std
VZ | 4.500 Euro

Kraftfahrzeugtechniker
Start: 23.9.2019 | 470 U-Std
VZ | 3.110 Euro

Maler und Lackierer
Start: 7.10.2019 | 910 U-Std
VZ | 6.100 Euro

Maurer und Betonbauer
Start: 7.10.2019 | 1.040 U-Std
VZ | 6.200 Euro

Stuckateure
Start: 7.10.2019 | 1.030 U-Std
VZ | 6.800 Euro

Zimmerer
Start: 7.10.2019 | 1.020 U-Std
VZ | 6.150 Euro

Straßenbauer
Start: 7.10.2019 | 1.020 U-Std
VZ | 6.850 Euro

Tischler
Start: 4.11.2019 | 975 U-Std
VZ | 6.150 Euro

Fahrzeuglackierer
Start: 5.1.2021 | 790 U-Std
TZ | 6.210 Euro

Friseur
Start: 7.1.2020 | 430 U-Std
VZ | 3.760 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: 3.3.2020 | 1.200 U-Std
TZ | 7.550 Euro

Metallbauer
Start: 18.5.2020 | 850 U-Std
VZ | 6.180 Euro

Friseur
Start: 28.7.2020 | 430 U-Std
VZ | 3.760 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: 17.8.2020 | 1.200 U-Std
VZ | 7.550 Euro

Feinwerkmechaniker
Start: 18.8.2020 | 850 U-Std
TZ | 6.180 Euro

Metallbauer
Start: 18.8.2020 | 850 U-Std
TZ | 6.180 Euro

Lehrgänge

Elektrotechnik

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
Start: 29.8.2019 | 112 U-Std
TZ | 1.998 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Nachschulung
Start: 31.8.2019 | 6 U-Std
TZ | 255 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschulung
Start: 3.9.2019 | 16 U-Std
TZ | 449 Euro

Überprüfen von elektrischen Geräten nach VDE 701/702 in Theorie & Praxis
Start: 13.9.2019 | 10 U-Std
TZ | Preis: 495 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 20.9.2019 | 24 U-Std
TZ | 595 Euro

Gebäudeleittechnik mit dem europ. Installations-Bus – KNX/EIB - Grundkurs
Start: 30.9.2019 | 40 U-Std
TZ | 895 Euro

Elektrofachkraft Holz/Metall/Farbe + Sanitär/Heizung/Klima – Nachschulung
Start: 11.10.2019 | 12 U-Std
TZ | 295 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Nachschulung
Start: 9.11.2019 | 6 U-Std
TZ | 255 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschulung
Start: 12.11.2019 | 16 U-Std
TZ | 449 Euro

Überprüfen von elektrischen Geräten nach VDE 701/702 in Theorie & Praxis
Start: 22.11.2019 | 10 U-Std
TZ | Preis: 495 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 29.11.2019 | 24 U-Std
TZ | 595 Euro

Elektrofachkraft Holz/Metall/Farbe + Sanitär/Heizung/Klima – Nachschulung
Start: 13.12.2019 | 12 U-Std
TZ | 295 Euro

PvfL: Elektrotechniker-Handwerk
Elektrotechnik Theorie 2. Teil
Start: 18.10.2019 | 40 U-Std
TZ | 315 Euro

Elektrotechnik Praxis 2. Teil
Start: 22.11.2019 | 40 U-Std
TZ | 399 Euro

Baubereich

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 15.10.2019 | 22 U-Std
TZ | 495 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5
Start: 14.11.2019 | 8 U-Std
TZ | 220 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 26.11.2019 | 22 U-Std
TZ | 495 Euro

Metallbauer-Handwerk
Befähigungsschein Fischer Dübeltechnik
Start: 7.9.2019 | 12 U-Std
VZ | 95 Euro

Schmieden für Anfänger
Start: 5.10.2019 | 24 U-Std
VZ | 245 Euro

Befähigungsschein Fischer Dübeltechnik
Start: 9.11.2019 | 12 U-Std
VZ | 95 Euro

PvfL: Metallbauer-Handwerk
Metallbauer Praxis
Start: 23.11.2019 | 24 U-Std
TZ | 200 Euro

Kraftfahrzeugtechnik

Abgasuntersuchung (AU-Schulung für Diesel-PKW , Diesel-LKW oder Otto-Motor)
Start: laufend | 8 oder 16 U-Std
VZ | Preis auf Anfrage
Infos unter ☎ 02421 223129-20

Umgang mit Airbags und Gurtstraffern
Start: 10.9.2019 | 9 U-Std
VZ | 201 Euro

Fachkundiger für Arbeiten an hochvolteigensicheren Systemen
Start: 30.9.2019 | 18 U-Std
VZ | 468 Euro

Umgang mit Airbags und Gurtstraffern
Start: 26.11.2019 | 9 U-Std
VZ | 201 Euro

PvfL: Karosseriebauer-Handwerk
Praxis
Start: 7.12.2019 | 16 U-Std
TZ | 192 Euro

Kunststofftechnik

Es berät Sie zu allen Lehrgängen und Prüfungen nach DVS- und DVGW-Richtlinien sowie nach DIN/EN-Norm 13067:

Jens Heyer, ☎ 0241 9674-193

Schweißtechnik

Wir bieten Schweißlehrgänge und Lehrgänge für Schweißaufsichtspersonen in der Schweißtechnischen Lehranstalt des DVS mit Prüfung nach DIN-/EN-Vorschriften beziehungsweise DVS-Richtlinie. In unserem Prüflabor werden zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen von Grundwerkstoffen und Schweißverbindungen vorgenommen.

Es berät Sie:

Rolf Willenbacher, ☎ 0241 9674-180

Unternehmensführung

Fachfrau/-mann für kaufm. Betriebsführung (HwO)
Start: 31.8.2019 | 310 U-Std
VZ | 1.470 Euro

Fachfrau/-mann für kaufm. Betriebsführung (HwO)
Start: 31.8.2019 | 310 U-Std
TZ | 1.470 Euro

Betriebswirt/-in (HwO)
Start: 2.9.2019 | 580 U-Std + Hausarbeit
TZ | 4.290 Euro

Kommunikatios- und Präsentationstechniken im Geschäftsverkehr einsetzen
Start: 31.8.2019 | 40 U-Std
TZ | 350 Euro

Es berät Sie:
Monika Hennes, ☎ 0241 9674-230

Designstudium für Handwerker
Two in one – Handwerksdesign und Unternehmensführung
Start: 26.8.2019 | 3.200 U-Std
VZ | 380 Euro/Monat

Es berät Sie:
Birgit Krickel, ☎ 02407 9089-132

BETRIEBSVERMITTLUNG

www.nexxt-change.org

Sie möchten gut vorbereitet in den Prozess der Betriebsübergabe beziehungsweise Betriebsübernahme einsteigen? Dann steht Ihnen das Beraterteam im Übergabecenter Ihrer Handwerkskammer Aachen gerne zur Seite.
Informationen unter: **berater@hwk-aachen.de**

EINTRAGUNGEN

Eintragungen in die Handwerksrolle der Handwerkskammer Aachen

Bäcker: **Meral Saffak**, Hilfarther Str. 47, 41836 Hückelhoven; *Dachdecker:* **Andreas Hey,** Dachdeckermeister, Auf der Kier 27, 53894 Mechernich; **Ormanns Öko Dachbau GmbH**, Schaufenberger Str. 28, 41836 Hückelhoven; *Elektrotechniker:* **Beth Arya UG (haftungsbeschränkt)**, Oststr. 30, 52351 Düren; **Norman Bierbaum**, Elektrotechnikermeister, Im Huuk 13, 52538 Gangelt; **KR Energieanlagenbau GmbH**, Waldweg 24, 52391 Vettweiß; **Hans-Josef Kreutz**, Lindenweg 9, 53902 Bad Münstereifel; **Dennis Laufs**, Windhausener Str. 5, 52531 Übach-Palenberg; **Hans Jürgen Schaff-rath**, Enzianstr. 30, 41844 Wegberg; **Boris Tiedemann**, Löffelstr. 29, 52499 Baesweiler; *Friseur:* **Mohamad Ali u. Fehad Osman**, Dahmengraben 19, 52062 Aachen; **Alan Mohammad Ali**, Parkhofstr. 88, 41836 Hückelhoven; **Mona Lisa Holling u. Anette Melchers**, Waldfeuchter Str. 327, 52525 Heinsberg; **Christine Kapellmann**, Kapellenstr. 37, 52066 Aachen; **Yildirim Kücük u. Alaattin Kursat**, Alte Turmstr. 5 a, 52457 Aldenhoven; **Andrea Münster u. Jennifer Barts**, Boxgraben 84, 52064 Aachen; **Onur Selim**, Hochstr. 23, 53879 Euskirchen; **Mohammad Sindory**, Wilhelmstr. 10-12, 53879 Euskirchen; *Installateur und Heizungsbauer:* **Ristovski Industriemontage UG (haftungsbeschränkt)**, Niederberger Str. 5, 53919 Weilerswist; **T H S Installations GmbH**, Marktstr. 9-13, 52457 Aldenhoven; *Kraftfahrzeugtechniker:* **P. Jacobs Automobile GmbH**, Bundesstr. 91-93, 52152 Simmerath; *Landmaschinenmechaniker:* **Stephan Krapohl**, Landmaschinenmechanikermeister, Amandusstr. 2 a, 52391 Vettweiß; *Maurer und Betonbauer:* **Michal Dudek**, Elsassstr. 63, 52068 Aachen; **Shaban Etemaj u. Azem Limaj**, Brictiusstr. 13, 53881 Euskirchen; **Euregio Schornsteintechnik UG (haftungsbeschränkt)**, Nassauer Str. 63 b, 52146 Würselen; **Euregio-Hausbau GmbH**, Johann-Kayen-Str. 2 e, 52477 Alsdorf; **EVOBAU GmbH**, von-Coels-Str. 9, 52080 Aachen; **Rasim Jaha**, Münstereifeler Str. 113, 53879 Euskirchen; **Andre Pohl**, Maurer- u. Betonbauermeister, In den Wiesen 8, 53949 Dahlem; **Souad Schmidt**, Schillerstr. 8 d, 52531 Übach-Palenberg; *Metallbauer:* **HKS Metall- und Schweißtechnik GmbH**, Stich 2, 52249 Eschweiler; *Stuckateur:* **All-Service GmbH**, In der Hardt 19, 53894 Mechernich; **Osman Yazar**, Hauptstr. 89, 52134 Herzogenrath; *Tischler:* **Tim Lenzen**, Brökerstr. 6 a, 52538 Gangelt; *Zweiradmechaniker:* **Motorrad Servatius e.K., Inh. Micha Endrich**, Bahnstr. 32, 53949 Dahlem;

Zulassungsfreie Handwerke

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger: **Lyutfi Ademov**, Bischofstr. 9, 53879 Euskirchen; **Marius Ioan Bircea**, arl-Arnold-Str. 4 a, 52525 Heinsberg; **B-KA Bau UG (haftungsbeschränkt)**, Mörikestr. 2, 53879 Euskirchen; **Peter Brauckhoff**, Beethovenstr. 15, 52064 Aachen; **Konrad Pawel Budynkiewicz**, Heiderstr. 12, 41844 Wegberg; **Lyuben Budzhev**, Funkengasse 14, 52249 Eschweiler; **Bernd Bürger**, Kringsstr. 6, 41836 Hückelhoven; **Dumitru Burladean**, Johanniterstr. 1 b, 52349 Düren; **Paul Marius Cazac**, Knippmühle 6, 52249 Eschweiler; **CTC Tradition und Markt GmbH**, Kölner Str. 95, 41812 Erkelenz; **Boguslaw Czarnecki**, Heistardstr. 34, 53894 Mechernich; **Michael Decker**, Zum Wahnenbusch 12, 41812 Erkelenz; **Lars Derichs**, Kohlberger Str. 38, 52134 Herzogenrath; **Anna Dodin**, Stürtzstr. 27 a, 52349 Düren; **Frank Ulrich Duda**, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister, In Lentholt 6, 41812 Erkelenz; **Hüseyin Ekici**, Stoltenhoffstr. 23, 52249 Eschweiler; **Dirk Holly**, Heimigweg 1, 52152 Simmerath; **Tomasz Horst**, Heidgasse 26, 52457 Aldenhoven; **Ilie Hoza**, Phönixstr. 18, 52249 Eschweiler; **Dawid Jan Kaczmarek**, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; **Wlodzimierz Kialka**, Friedrichplatz 4, 52351 Düren; **Miroslaw Kluczka**, Winkelpfad 99, 53879 Euskirchen; **Leonhard Heinz Karl Krambeer**, Jülicher Str. 240, 52477 Alsdorf; **Bohdan Lamza**, Mariawalder Str. 3, 52396 Heimbach; **Jaroslaw Piotr Luszczak**, Heiderstr. 12, 41844 Wegberg; **Besmir Mulgeci u. Albert Shukulli**, Schweilbacher Str. 103, 52146 Würselen; **Dawid Pachura**, Wespinstr. 28, 52062 Aachen; **Ruzica Steko**, Euskirchener Str. 36, 53902 Bad Münstereifel; **Dominik Wladyslaw Szwala**, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; **Dietmar Thießen**, Kapuzinergasse 7-9, 52068 Aachen; *Fotograf:* **Tatjana Axt**, Am Burgberg 130, 52080 Aachen; **Hermann Bär**, Valencienner Str. 269, 52355 Düren; **Wilfried Henaux**, Triemstr. 15, 52134 Herzogenrath; **Frank Kracht**, Im Schmidtenloch 40, 53894 Mechernich; **Armin Meller**, Arnoldusstr. 1, 52353 Düren; **Bastian Ramakers**, Trierer Str. 560, 52078 Aachen; **Nadine Spieß**, Sperberweg 6, 52385 Nideggen; *Gebäudereiniger:* **Ako Jamal Amin Amin**, Dümpelstr. 10, 52441 Linnich; **Mirnel Camdzic**, Zechenstr. 49, 52249 Eschweiler; **Lisa Eichen**, Rochusstr. 8, 53894 Mechernich; **Mario Sammy Gri**, Tüschenbroicher Str. 1, 41844 Wegberg; **ISD Immobilien Service Deutschland GmbH & Co. KG**, Jülicher Str. 236, 52070 Aachen; **Marco Kiesewalter,** Friedhofsweg 17, 53945 Blankenheim; **Michaela Katharina Klostermann**, Linnicher Str. 29, 52445 Titz; **Dumitru Roman**, Prämienstr. 67, 52223 Stolberg; **Daniel Pawel Rosiak**, Hanstr. 5, 52538 Gangelt; **Dilber Wirtz**, Wefelen 39, 52134 Herzogenrath; *Gold- und Silberschmiede:* **Natalie Rüttgers**, Münsterplatz 14, 52062 Aachen; *Parkettleger:* **Konstantin Koss**, Diebsweg 42, 41836 Hückelhoven; **Sascha Pazer**, Mercuryweg 12, 41849 Wassenberg; **Beysim Shaban**, Stolberger Str. 20, 52068 Aachen; *Raumausstatter:* **Sergej Krutsch**, Peter-Simons-Str. 23, 53879 Euskirchen; *Rollladen- und Sonnenschutztechniker:* **Murat Yeniguen**, Carlsplatz 11, 52531 Übach-Palenberg; *Sattler und Feintäschner:* **Eva Katharina Menke**, Baumgartsweg 16 b, 52076 Aachen; *Uhrmacher:* **Peter-Michael Fogge**, Kammerbruchstr. 3, 52152 Simmerath;

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: **Susanne Crump**, Im Dreieck 4, 52152 Simmerath; *Betonbohrer und -schneider:* **Lukasz Hildebrant**, Gangolfusstr. 7, 52391 Vettweiß; **Lisette Salcuk**, Scharnhorststr. 162, 52351 Düren; **Alfred Simon**, Heckstr. 31, 52531 Übach-Palenberg; *Bodenleger:* **HB Stein- & Fliesengestaltung UG (haftungsbeschränkt)**, Höngener Weg 15, 52538 Selfkant; **Alexander Krieger**, Bahnhofstr. 62, 52146 Würselen; **Norbert Lillot**, St.-Jöris-Str. 38, 52477 Alsdorf; **Viktor Martel**, Breslauer Str. 5, 52511 Geilenkirchen; **Christian Reinwald**, Eifelstr. 11, 52477 Alsdorf; **Stanislaw Szablak**, Röthgener Str. 70, 52249 Eschweiler; **Michael Zotz**, Zechenstr. 26, 52134 Herzogenrath; *Bügelanstalten:* **Sanem Rozerin Goekpinar**, Dr.-Hans-Böckler-Platz 8, 52146 Würselen; *Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):* **Oliver Albien**, Schröverweg 1 c, 41836 Hückelhoven; **Allan Piotr Brazkowski**, An der Vogelrute 32, 53879 Euskirchen; **Sergej Fischer**, Am Spechterwald 12, 41812 Erkelenz; **Gartenholzprofi Anton Röttinger GmbH**, Venloer Str. 131-133, 41844 Wegberg; **Martin Haydushki,** Turmhofstr. 28, 53894 Mechernich; **Tomasz Kaminski**, Hünefeldstr. 34, 52068 Aachen; **Simon Mikel Plum**, Josefstr. 88, 52080 Aachen; **Kalin Zhelev**, Hünefeldstr. 34, 52068 Aachen; *Eisenflechter:* **Marc Blühdorn**, Karl-Marx-Allee 124, 52066 Aachen; **MG Bewehrungstechnik UG (haftungsbeschränkt)**, Liebermannweg 7, 52531 Übach-Palenberg; **Florim Shala**, Schwarzer Weg 54, 41836 Hückelhoven; *Fuger:* **Tim Burkon**, In der Kaul 2 a, 52355 Düren; *Holz- und Bautenschutzgewerbe:* **Ismail Gülmez**, Kaphofstr. 6, 41836 Hückelhoven; **Michaela Kalova**, Ringstr. 3, 52511 Geilenkirchen; **Marcel Adolf Mager**, Hof Weide 13, 52222 Stolberg; **Kevin Walter Weber**, Robert-Koch-Str. 37, 52152 Simmerath; *Kabelverleger im Hochbau:* **Raphael Thiedeke**, Weinberg 111, 52399 Merzenich; **Branislav Tovilovic**, Arloffer Weg 19, 53902 Bad Münstereifel; *Kosmetiker:* **Paraf Abbas**, Neustr. 8 a, 52249 Eschweiler; **Lona Abdulla**, Auf der Komm 93, 52355 Düren; **Bahia Al Saleh**, Kurt-Schumacher-Str. 25 a, 52224 Stolberg; **Tamara Bodewigs**, Röthgener Str. 15, 52249 Eschweiler; **Elizabeta Bratsas**, Lindenstr. 11, 52399 Merzenich; **Buket Cakir**, Don-Bosco-Str. 8, 52078 Aachen; **Susanne Görgens**, Wichernstr. 6, 52146 Würselen; **Carolin Desiree Harder**, Friedenstr. 67, 52351 Düren; **Zakaria Hendawi**, Erkelenzer Str. 36, 41849 Wassenberg; **Natalia Hergenreiter**, Dampfziegelei 18, 52249 Eschweiler; **Martina Holdenried**, Am Wenauer Hof 13 a, 52399 Merzenich; **Gamze Islamoglu**, Erkelenzer Str. 23, 52525 Heinsberg; **Kim Aline Jobes**, Franz-Delheid-Str. 57, 52080 Aachen; **Monika Elzbieta Kardas-Klyk**, Beecker Str. 54 c, 41844 Wegberg; **Kerstin Kofahl**, Kapellenstr. 21, 53919 Weilerswist; **Nadine Körfer**, Rosentalstr. 34 a, 52159 Roetgen; **Oksana Kovrigin**, Dunantstr. 8, 52064 Aachen; **Evelyn Brigitte Lange**, Heerstr. 27, 52457 Aldenhoven; **Daniela Sagman**, Farbmühlenstr. 27, 52355 Düren; **Tatjana Schefer**, Keltenring 42 b, 53879 Euskirchen; **Evelyn Katharina Schiffer**, Drovestr. 110, 52372 Kreuzau; **Kristina Schmidt**, Am Ringofen 2 b, 41849 Wassenberg; **Stefanie Schöller**, Am Sportplatz 16, 52382 Niederzier; **Angelique Schumacher**, Sudetenstr. 2 a, 52477 Alsdorf; **Irina Suck**, Bundesstr. 119, 52152 Simmerath; **Iman Taoufiq-Boutouil**, Zieglerstr. 52, 52249 Eschweiler; **Nina Tschipegin**, Dr.-Doetsch-Str. 1, 53879 Euskirchen; **Sarah Twardawa**, Rurstr. 16, 52385 Nideggen; **Romy van Thoor** Waldfeuchter Str. 301, 52525 Heinsberg; **Mandy Wilke**, Scherberger Str. 17, 52146 Würselen; **Andrea Wilms**, Gladbacher Str. 2 b, 41849 Wassenberg; *Speiseeishersteller:* **Jacob Prada Abuin**, Leonhardstr. 24, 41836 Hückelhoven; **Dorela Smrekar u. Marinela Brassel**, Markt 54, 52062 Aachen

LÖSCHUNGEN

Löschungen in der Handwerksrolle

Augenoptiker: **Optik Fahr Brillenmode GmbH**, Heidestr. 19 a, 52249 Eschweiler; *Elektrotechniker:* **Comtix Telektrik GmbH**, Auf der Hüls 7, 52080 Aachen; *Friseur:* **Mohamad Ali**, Dahmengraben 19, 52062 Aachen; **Elizabeta Avdi**, Neustr. 24, 52249 Eschweiler; **Simona-Daniela Bejinar**, Arnoldsweilerstr. 31, 52351 Düren; **Christine Kapellmann u. Monika Lenssen**, Kapellenstr. 37, 52066 Aachen; **Brigitte Pütz**, Friseurmeisterin, Waldweg 1, 52396 Heimbach; **Ute Schneider-Thalheim**, Friseurmeisterin, Lothringerstr. 6, 52062 Aachen; **Waltraud Strang**, Friseurmeisterin, Am Tomborn 37 a, 52223 Stolberg; **Christina Völl**, Friseurmeisterin, Weiherstr. 4, 52152 Simmerath; *Glaser:* **Fred Vonden**, Glasermeister, Im Felde 12, 52249 Eschweiler; *Kraftfahrzeugtechniker:* **Sebastian Cremer**, Siefstr. 15-17, 52382 Niederzier; **Kai Kaiser**, Am Billig 44, 53894 Mechernich; **Lucas Klapperich**, Kfz.-Technikermeister, Rupperather Ring 6 a, 53902 Bad Münstereifel; **Hermann Josef Pick** Kfz.-Mechanikermeister, Klevische Str. 18, 53879 Euskirchen; *Maurer und Betonbauer:* **Janusz Bylica Jan Spalek, Jozef Wrobel u. Stanislaw Wrobel**, Albert-Einstein-Str. 13, 52076 Aachen; **Remit Bau GmbH**, Ulhaus 66, 52379 Langerwehe; **Bruno Stasi**, Heinrich-Düster-Str. 81, 52385 Nideggen; *Metallbauer:* **Anlagenbau Mallmann GmbH**, Hüttenstr. 34 b, 52355 Düren; **Manfred Backx**, Kaiserstr. 128, 52146 Würselen; **Kevin Frantzen**, Am Rott 1, 52156 Monschau; **Ulrike-Renate Pagenberg**, Metallbauermeisterin, Knippmühle 6, 52249 Eschweiler; *Stuckateur:* **Wolfgang Peter Cremer**, Bodengasse 4, 52428 Jülich; **Edeltraud Krzemyk**, In Tüschenbroich 89, 41844 Wegberg; *Zimmerer:* **Christian Staemmler**, Zimmerermeister, Blumenthaler Str. 44, 53937 Schleiden; *Zweiradmechaniker:* **Motorradhandel Friedrich Wilhelm Servatius**, Bahnstr. 32, 53949 Dahlem;

Zulassungsfreie Handwerke

Estrichleger: **Naarimaan Chezari**, Schloßberg 40, 52222 Stolberg; **Abderrahmane Moumna**, Matth.-Zimmermann-Str. 7 b, 52152 Simmerath; *Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:* **Damian Robert Bejenkowski**, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; **Angelo Biesgen**, Bachstr. 28 a, 52223 Stolberg; **Tomasz Rafal Caban**, Weißenburger Str. 3, 52068 Aachen; **Paul Marius Cazac u. Mihai Zoltan**, Knippmühle 6, 52249 Eschweiler; **Mateusz Cywinski**, Trierer Str. 528, 52078 Aachen; **Pamela Iris Doerfert**, Goethestr. 25, 52511 Geilenkirchen; **Milan Feri**, Firmenicher Str. 42 a, 53894 Mechernich; **Leszek Flis**, Maastrichter Str. 61, 52074 Aachen; **Michal Gebka**, Peilsgasse 17, 52249 Eschweiler; **Hans-Jürgen Gerhardus**, Hauptstr. 42, 52355 Düren; **Dawid Lukasz Gorka**, Kalkbergstr. 54, 52080 Aachen; **Kristi Haliti**, Alte Velau 13, 52222 Stolberg; **Dieter Hardt**, Buschstr. 2 c, 41812 Erkelenz; **Abidin Irmak u. Hakan Cam**, Am grünen Weg 11, 53894 Mechernich; **Daniel Tomasz Jablonka**, Schäfersgraben 3, 52372 Kreuzau; **Sebastian Grzegorz Kolt**, Schäfersgraben 3, 52372 Kreuzau; **Jaroslaw Janusz Kolt**, Schäfersgraben 3, 52372 Kreuzau; **Ireneusz Pawel Krzak**, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; **Dariusz Kucharski**, Schäfersgraben 3, 52372 Kreuzau; **Paul-Alexandru Lana**, Tivolistr. 91, 52349 Düren; **Markus Linsen GmbH**, Keplerstr. 9, 41836 Hückelhoven; **Bartlomiej Mieszala**, Viktoriastr. 92, 52066 Aachen; **Mateusz Milewski**, Berzbuirer Str. 12, 52355 Düren; **Marin Morozan**, Kämergasse 5, 52349 Düren; **Michal Krzysztof Ruta**, Rurberger Str. 17, 52152 Simmerath; **Jaroslaw Grzegorz Sitarek**, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; **Sobiech Bauservice UG (haftungsbeschränkt)**, Waldstr. 20, 52391 Vettweiß; **Andrzej Zajac**, Kreuzauer Str. 52, 52355 Düren; *Fotograf:* **Azir Azirovic u. Jared Markus Wagner**, Gerhard-Welter-Str. 43, 41812 Erkelenz; **Cornelia Ewen**, Engelshof 0, 52388 Nörvenich; **Roman Hövel**, Weststr. 1, 53925 Kall; **Daniel Kürsten**, Holzgasse 10, 53902 Bad Münstereifel; *Gebäudereiniger:* **Hafije Ademi**, Leonhard-Schleicher-Str. 1, 52222 Stolberg; **Iris Mechtild Cardue**, Wilhelmstr. 40, 53879 Euskirchen; **Karolina Kluczka**, Winkelpfad 99, 53879 Euskirchen; **Abasin Maluk**, Passstr. 136, 52070 Aachen; **Benjamin May**, Bismarckstr. 51 - 53, 52066 Aachen; **Ortlepp Haus- und Gartenservice UG (haftungsbeschränkt)**, Steinbachstr. 4, 52222 Stolberg; **P.A.W. Profis at Work UG (haftungsbeschränkt)**, Van-der-Giese-Str. 2, 52351 Düren; **Ali Riza Polat**, Flandernstr. 1, 41812 Erkelenz; *Parkettleger:* **Marcus Leschnik**, Rumpener Str. 35, 52134 Herzogenrath; **Ralf-Otto Worch**, Effertzgasse 10, 52353 Düren; *Raumausstatter:* **Piotr Pawel Kluz**, Saint-Hubert-Str. 23, 52355 Düren; **Marcin Andrzej Mikolajczyk**, Hüttenstr. 108, 52068 Aachen; **PINE-LIFE Renate Prümm Wohnkonzepte GmbH**, Ritterstr. 12, 52072 Aachen; *Schilder- und Lichtreklamehersteller:* **Mike Michael Steffens**, Hargard 9, 52156 Monschau;

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: **Maria Martina Schmitz**, Steinacker 13, 52372 Kreuzau; *Bodenleger:* **Vadim Krivonos**, Heerstr. 39, 41836 Hückelhoven; **Sebastian Ulrich Meuser**, Venusstr. 16, 53881 Euskirchen; **TrioSystem UG (haftungsbeschränkt)**, Vaalser Str. 9, 52064 Aachen; *Bügelanstalten:* **Ergün Yurttas**, Dr.-Hans-Böckler-Platz 8, 52146 Würselen; *Dekorationsnäher:* **Valentina Keil**, Waldstr. 12, 53894 Mechernich; *Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):* **Daniel Babic**, Ruhrstr. 16, 52249 Eschweiler; **smail Chaush**, Annaturmstr. 27, 53879 Euskirchen; **Marzena Monika Grochal**, Dorfstr. 61, 52538 Gangelt; **Heinrich Löwen**, Birgeler Str. 4, 52355 Düren; **Adrian Sasin**, Händelstr. 26, 52134 Herzogenrath; **Dirk Schulze**, Im Feytal 11, 53894 Mechernich; **Bertin Setzer**, Feldstr. 5, 52070 Aachen; *Eisenflechter:* **Anduen Henkoja**, Friedenstr. 2, 52351 Düren; *Fahrzeugverwerter:* **Heinrich Esser**, Virginiastr. 37, 53894 Mechernich; *Fuger:* **Jakub Warmowski**, Zülpicher Str. 28, 52349 Düren; *Holz- und Bautenschutzgewerbe:* **Francisca Nkechi Duruh**, Am Höfeviertel 12, 52146 Würselen; **Manuela Spitz**, Gulpener Str. 28, 52074 Aachen; **Günter Vogtel**, Klinkheider Str. 76, 52134 Herzogenrath; **Lucjan Zalas**, Eilendorfer Str. 130, 52078 Aachen; *Kosmetiker:* **Patrizia Corte-Degen**, Schwalmweg 34, 41844 Wegberg; **Van Linh Do Van Linh**, Blondelstr. 34-36, 52062 Aachen; **Michael Eggert**, Am Schlagstein 19, 52372 Kreuzau; **Katharina Fahrig**, Krefelder Str. 35, 41844 Wegberg; **Elke Frantzen**, Eupener Str. 14, 52066 Aachen; **Bettina Gier**, Prämienstr. 102, 52223 Stolberg; **Elke Petra Gertrud Haep**, Kreuzberg 67, 53940 Hellenthal; **Marianne Herbertz**, Oberdorfstr. 48, 52072 Aachen; **Wilma Horbach**, Schreberstr. 5, 52072 Aachen; **Ina Jansen**, Boxgraben 68, 52064 Aachen; **Carola Jacoba Keller**, Zeißstr. 20, 52531 Übach-Palenberg; **Gisela Barbara Rorbek**, Nickelstr. 51, 52249 Eschweiler; **Claudia Schiffer**, Hermann-Löns-Str. 32, 52249 Eschweiler; **Pina Steffens-Vitale**, Büngelerstr. 24, 52349 Düren; *Speiseeishersteller:* **Gülsen Topyürek**, Peterstr. 50-52, 52062 Aachen;

Meister im SHK-Handwerk

Installateur- und Heizungsbauermeister planen, steuern und überwachen die Arbeitsprozesse in Handwerksbetrieben, zum Beispiel bei der Installation, Inbetriebnahme und Reparatur von heizungs-, lüftungs- und sanitärtechnischen Anlagen. Neben kaufmännischen Aufgaben betreuen sie Kunden sowie Lieferanten und führen Mitarbeiter und Lehrlinge. Die Weiterbildung zum Meister lohnt sich, auch finanziell.

Bei der Handwerkskammer Aachen starten demnächst zwei Meistervorbereitungslehrgänge für die fachlichen Teile I und II. Der Kurs in Vollzeit beginnt am 2. September 2019 und wird bis 27. April 2020 dauern. Der Lehrgang umfasst 1.200 Unterrichtsstunden, die Kosten liegen bei 7.350 Euro.

Der Teilzeitkurs beginnt am 3. März 2020 und dauert bis zum 9. Juni 2022. Der Lehrgang umfasst ebenfalls 1.200 Unterrichtsstunden, die Kosten liegen hier bei 7.550 Euro.

Das Aufstiegs-BAföG (früher Meister-BAföG) bietet Handwerkern finanzielle Unterstützung während ihrer Fortbildung. Mit dem Aufstiegsfortbildungsgesetz (AFBG) haben Interessierte, die zum Beispiel an Meistervorbereitungslehrgängen teilnehmen wollen, einen Anspruch auf Fördermittel in Form von staatlichen Zuschüssen und zinsgünstigen Darlehen.

Zur Prüfung werden Teilnehmer zugelassen, die eine anerkannte Berufsausbildung im SHK-Bereich abgeschlossen haben. Eine mehrjährige Tätigkeit nach bestandener Gesellenprüfung ist nicht erforderlich. Sie können ebenfalls zugelassen werden, wenn sie eine andere Gesellen- beziehungsweise Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungs-beruf bestanden haben und im SHK-Handwerk eine mehrjährige Berufstätigkeit nachweisen können.

ebr/Foto: www.amh-online.de

Kreative Sieger

Akademie für Handwerksdesign verabschiedet Absolventen – Rosenberger Designpreis zum achten Mal vergeben

Aachen. Die Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg, Bildungszentrum der Handwerkskammer Aachen, hat ihre Absolventen mit einer feierlichen Zeugnisübergabe verabschiedet. Sowohl die Teilnehmer des Vollzeitstudiengangs als auch die des Teilzeitlehrgangs erhielten ihre Zertifikate als Meister- oder Handwerksdesigner beziehungsweise Gestalter im Handwerk. Außerdem verlieh die Kammer in Zusammenarbeit mit der Aachener Bank zum achten Mal den Rosenberger Designpreis. Diesmal während der Examensfeier, da die Zentrale des Geldinstituts derzeit umgebaut wird.

Allen Absolventen gemein sind eine bemerkenswerte Kreativität und beeindruckendes Können. Das beweisen ihre vielfältigen Examensstücke, die in einer Ausstellung auf Gut Rosenberg gezeigt wurden.

Dieter Philipp, Präsident der Handwerkskammer Aachen, hob die ausgefallenen Ideen der Studierenden hervor und lobte die Qualität der Abschlussarbeiten. Gemeinsam mit Nicole Tomys, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Kammer, und Akademieleiterin Dr. Petronella Prottung übergab er die Zeugnisse.

Besonders talentierte Studierende der Akademie erhielten Stipendien, gestiftet vom Heinsberger Gold- uns Silberschmiedemeister Johannes Hieronimi, der Signal-Iduna-Gruppe Aachen, der Aachener Bank und Michael Mahr, Vorsitzender der Stiftergemeinschaft zur Förderung des Handwerks in der Region Aachen. Diese vergab ihren mit 1.000 Euro dotierten Förderpreis an den Studiengangsbesten, Tischler und Handwerksdesigner Hugo Duina. *ebr*

INFO

Die Akademie verließen als Meisterdesigner: Felix Duprée, Tischler; Jonas Fritsch, Tischler; Jennifer Zeisel, Tischlerin; Michael Zirk, Maler und Lackierer.

Die Akademie verließen als Handwerksdesigner: Berdine Ballauff, Maßschneiderin; Hugo Duina, Tischler; Trung Thanh Ha, Bauzeichner; Laura Meyer, Raumausstatterin; Arthur Schladt, Maurer; Maximilian Schlickenrieder, Tischler; Frederik Schuhwirt, Bootsbauer.

Die Akademie verließen als Gestalter im Handwerk: Heike, Besse, Damenschneiderin; Astrid Blank, Gestaltungstechnische Assistentin; Ruth Claßen, Schauwerbegestalterin; Angelika Döhnert, Tischlerin; Philipp Martin Frank, Tischler; Manu David Heimann, Tischler; Alexander Kayser, Tischler; Britta Raschke, Tischlerin; Mónica Simons, Gestaltungstechnische Assistentin; Andreas Zosgornik, Industriemechaniker.

❶ *Fröhlicher Abschluss: Die Meister-, Handwerksdesigner und Gestalter im Handwerk freuen sich über ihre neu erworbene Qualifikation.*
❷ *Talentförderung: Besonders Begabte der Akademie erhielten Stipendien von Stiftern.*
❸ *Platz 3 beim Rosenberger Designpreis: Tischler Hugo Duina und seine Arbeit „Trilog“.*
❹ *Platz 2 beim Rosenberger Designpreis: Bootsbauer Frederik Schuhwirt und seine „Raumwahrnehmung“.*
❺ *Sonnige Ehrung: Birgit Krickel, Mitarbeiterin der Akademie, überreicht jedem Absolventen eine knallgelbe Sonnenblume.*
❻ *Platz 1 beim Rosenberger Designpreis: Tischler Maximilian Schlickenrieder und seine Arbeit „Heile Welt“.* *Fotos: Elmar Brandt*